Landkreis Leipzig

LANDKREIS LEIPZIG Journal

Familienfreundlich | Gastfreundlich | Unternehmerfreundlich



> *Berufliches Schulzentrum Leipziger Land*



> *200. Jahrestag der Völkerschlacht zu Leipzig*



> *Die Ernährungswirtschaft im Landkreis Leipzig*



Ausgabe 3/2013



„Frisch vom Land aus einer Hand“
Schon in wenigen Tagen wird die erste Milch aus der Region an unsere neue Kohrener Landmolkerei GmbH zur Verarbeitung geliefert

Das ganzheitliche Firmenkonzept der Kohrener Landmolkerei GmbH beginnt bei den landwirtschaftlichen Betrieben aus Sachsen und Sachsen-Anhalt mit eigener Milchtierhaltung. Ganz nach dem Motto **„Frisch vom Land aus einer Hand“** wird in der neuen Kohrener Landmolkerei großen Wert auf Regionalität und Nachhaltigkeit gelegt. Die Rohmilch wird überwiegend von regionalen Erzeugerbetrieben bezogen und schließlich für die Region verarbeitet. Dabei beginnt die regionale Wertschöpfungskette bereits bei einer artgerechten Milchtierhaltung und regionalem Futter. Dem Verbraucher werden wir somit qualitativ-hochwertige, frische und regionale Milcherzeugnisse anbieten. Dabei reicht unsere Produktpalette von verschiedenen Milcharten über Milchmischgetränke bis hin zu diversen Joghurts. Weiterhin bieten wir das neuartige Molkereiprodukt – frische Heumilch – an. Heumilch wird von Kühen gemolken, die hauptsächlich mit Grünfutter gefüttert werden. Aufgrund der vielen verschiedenen Kräuter und Aromen enthält diese Milchart nachweislich eine höhere Menge an Omega-3-Fettsäuren und ist damit für den Menschen gesünder.
Mit dem Bau der Produktionsstätte in Penig schaffen wir 30 neue Arbeitsplätze in der Region. Neben der Vermarktung über Handelsketten wie z.B. Edeka und Rewe wird es auch eine Direktvermarktung im werkseigenen Geschäft sowie einen Onlinehandel geben. Weiterhin werden wir für alle Interessenten Werksführungen in die gläserne Produktionsstätte anbieten.
Besonders freuen wir uns, Kindern und Jugendlichen beim „Milchwandertag“ einen spannenden Einblick hinter die Kulissen, von der Entstehung bis hin zur Verarbeitung der Milch, zu ermöglichen – **„Frisch vom Land aus einer Hand“**.

Infos unter Kohrener Land GmbH – Waldorfweg 1 – 09322 Penig / Tel. 037381 698266 / Internet: www.kohrener-landmolkerei.de



Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,


Landrat Dr. Gerhard Gey

um dem Anspruch eines familien-, unternehmer- und gastfreundlichen Landkreises für alle Bevölkerungsgruppen gerecht zu werden, muss immer wieder überprüft werden, wo noch Handlungsbedarf ist, welche Initiativen angeschoben werden sollten oder das Bestehende gepflegt und weiterentwickelt werden muss.
Einen großen Schwung für die Attraktivität des Landkreises als Wohn- und Gewerbestandort erwarten wir von der fertig gestellten A 72. Unsere ländliche Region wird stärker an die wirtschaftlichen Oberzentren Leipzig und Chemnitz angebunden, die Mobilität wächst. Bereits der neue Abschnitt zwischen Rochlitz und Borna bedeutet für die Verkehrsteilnehmer einen Gewinn. Für die einen Anlass zur Freude, stellt das neue Teilstück andere auf eine harte Geduldsprobe. So müssen etliche Anwohner der B 95, vor allem die Espenhainer, bis zur endgültigen Fertigstellung der A 72 mit einem wesentlich höheren Verkehrsaufkommen rechnen. Hier ist zu hoffen, dass der Weiterbau zügig erfolgt und die lang ersehnte, dann aber starke und vor allem dauerhafte Verkehrsberuhigung für die vielen Strapazen entschädigt.
Neue Wege wollen wir in der Sportförderung gehen. Hierfür stellt sich der Landkreis Leipzig dem Wettbewerb als Impulsregion im Freistaat Sachsen für bedarfsgerechte Sportangebote. Das jetzige gute und breite Angebot zu erhalten und an die veränderten Bedingungen anzupassen ist ein Ziel, das allen hier lebenden Menschen zu Gute kommt. Als wichtiges Angebot zur aktiven Freizeitgestaltung wird Sport von Jung und Alt betrieben, er dient der Gesunderhaltung und trägt zur Lebensfreude bei. Sportliches Engagement, sei es aktiv und oder als Ehrenamt im Verein, ist eine gute Möglichkeit, sich in das gesellschaftliche Leben zu integrieren und dabei fit zu bleiben. Nicht zuletzt vermittelt Sport wichtige Teamerfahrungen und stiftet Identität. Ein gesichertes Sportangebot ist ein großer Pluspunkt der Kommunen des Landkreises zu einem lebendigen Vereinsleben und neben Bildungseinrichtungen, ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Ansiedlung von Familien oder Wirtschaftsunternehmen. Gelingt es dem Landkreis und seinen Kooperationspartnern mit seinem Konzept im Wettbewerb zu überzeugen, sind daher nachhaltige Impulse für die Sportvereine, Kommunen und für die Gesundheitsfürsorge zu erwarten.

Ein Thema, das uns ebenfalls noch länger beschäftigen wird, ist die Wohnsituation der Seniorinnen und Senioren im ländlichen Raum. Einer aktuellen Studie zufolge, werden in den nächsten Jahren etwa 9.190 altersgerechte Wohnungen in unserem Landkreis fehlen. Zudem ist zu erwarten, dass 2035 im Landkreis Leipzig 85.790 Menschen älter als 65 Jahre sein werden – 36 Prozent mehr als heute. Die Zahl der Pflegebedürftigen wird ebenfalls rasant wachsen auf etwa 13.020 Menschen im Jahr 2035. Das bedeutet, über die Wohnraumstruktur sowie den bestehenden Versorgungsgrad mit Pflegeeinrichtungen und altersgerechten Wohnungen nachzudenken aber auch darüber, wie die Bedingungen für ein selbstbestimmtes Leben für Senioren erhalten respektive geschaffen werden können. Ziel muss es sein, dass ältere Menschen so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden leben können. Um hier die Wohnungsgesellschaften, Sozialverbände, Kommunen und Fachleute ins Boot zu holen, hat sich der Landkreis um ein Förderprogramm beworben. Dieses Zukunftsthema wird auch bei den Bürgermeisterberatungen eine wichtige Rolle spielen.
Unabhängig von den Wettbewerben und Förderprogrammen sind alle Projekte nur realisierbar, wenn viele Beteiligte und Fachleute ihre Erfahrungen und Ideen austauschen und die Sache gemeinsam in die Hand nehmen. Im Vorfeld gewinnen alle bereits dadurch, dass sich das Augenmerk frühzeitig auf diese Themen richtet. Eine gute Zusammenarbeit der Partner stärkt die Motivation, gemeinsam am Erhalt der zukunftsgerechten Strukturen mitzuwirken. Das ist uns allen zum Wohle des Landkreises zu wünschen.

Ihr Landrat

Dr. Gerhard Gey

Unser Landkreis Leipzig ist ...

Familienfreundlich
Verlängerte Öffnungszeiten in der Kindertagesstätte Wurzen 4
Ausbildung mit Zukunft – Landratsamt Landkreis Leipzig 7



Gastfreundlich
Was ist los in der Region? 12



Unternehmerfreundlich
Vom Saatgut bis zum Sonntagsmenü 15
16. Muldentaler Produktschau 19
Wir bilden aus 28



>Ansprechpartnerin:

Sylke Mathiebe
Gleichstellungsbeauftragte

Stadtverwaltung Wurzen
Tel.: 034261 61866
E-Mail: gsb@wurzen.de



Familie und Beruf

Verlängerte Öffnungszeiten in Kindertagesstätte Wurzen

18:30 Uhr, Kita „Rüsselchen“ in Kühren: Zu einer Zeit, wo in anderen Kitas längst Ruhe eingekehrt ist, herrscht hier noch Betrieb. Die Kita ist eine der beiden Wurzener Kindereinrichtungen, die seit einiger Zeit verlängerte Öffnungszeiten für Kinder berufstätiger oder in Ausbildung befindlicher Eltern anbieten – mit stetig wachsender Resonanz.
Mehr Chancengleichheit am Arbeitsmarkt ist das Ziel des Projekts, das sich vor allem an junge Eltern richtet, die sich beruflich weiterentwickeln oder eine Arbeit aufnehmen wollen, dies aber bisher nicht konnten, weil die dazu notwendigen Arbeits-, Ausbildungs- bzw. Fahrtzeiten nicht durch die „normalen“ Kita-Öffnungszeiten abgedeckt werden.
Eine der Ersten, die das Angebot in Anspruch genommen haben, ist Cindy Kleine aus Trebelshain. Sie betreibt in Kühren einen Haar- und Kosmetik-Salon und weiß, was es bedeutet, als junge Mutter ein Unternehmen zu führen. Von ihrer Familie wird sie nach Kräften unterstützt, aber Eltern und Schwiegereltern sind alle ebenfalls voll berufstätig und kommen oft noch später nach Hause als sie und ihr Mann, der im Schichtbetrieb arbeitet. Deshalb ist sie froh, dass Sohn Nino an den Tagen, an denen sie lange arbeitet, in der Kührener Kita gut aufgehoben ist. Länger als andere Kinder ist er dabei trotzdem nicht in der Einrichtung, sein Kindergartentag fängt dann eben entsprechend später an.
„Wir wollen Eltern helfen, Familie und Beruf besser unter einen Hut zu bekommen und dabei das Wohl der Kinder im Blick behalten. Die Betreuungszeit beträgt, wie in allen anderen Wurzener Einrichtungen, maximal 11 Stunden. Die Kinder sind aber in der Praxis meist nicht länger als 9 bis 10 Stunden bei uns. Wir achten ganz besonders darauf, dass diejenigen, die bis in die Abendstunden hier sind, nicht überfordert werden und genügend Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten bekommen“, erzählt Kita-Leiterin Antje Romahn, die das Projekt mit aus der Taufe gehoben hat. Sie weiß um die Probleme vieler Eltern, die zum großen Teil auswärts arbeiten und bis zu einer Stunde Fahrzeit in ihrer Planung berücksichtigen müssen. Oftmals sind viel Geschick und Organisationstalent gefragt, um sicherzustellen, dass der Nachwuchs pünktlich abgeholt und für die Zwischenzeit betreut wird.
Finanziert wird das erweiterte Angebot durch die Stadt Wurzen, die die zusätzlichen Personalkosten übernimmt. Für Cindy Kleine ist es eine wichtige Grundlage für ihren beruflichen Erfolg, und wenn ihre Kundinnen und Kunden sie fragen, wie sie es schafft, mit einem kleinen Kind ein Unternehmen aufzubauen und zu führen, lächelt sie: „Alles prima organisiert.“

Sylke Mathiebe
Gleichstellungsbeauftragte
der Stadt Wurzen

Schritt für Schritt als Familie wachsen

Ein Angebot für Familien im Landkreis Leipzig

Eltern wissen, was gemeint ist: Monate hat man sich auf den Nachwuchs gefreut und vorbereitet. Dann ist er da und alles ist anders. Für einige Familien sind die ersten Monate mit dem Kind und manchmal schon die Schwangerschaft eine besondere Belastungssituation, in der Hilfe nottut.
Seit Anfang Mai 2013 gibt es im Landkreis Leipzig ein ganz besonderes Unterstützungsangebot für Familien mit Kindern, das Frühpräventionsprogramm „Schritt für Schritt“, welches mit Hilfe zusätzlicher Bundesmittel aus der Bundesinitiative „Frühe Hilfen“ bis Ende 2015 vorab gefördert wird. Der Internationale Bund, Träger dieses Angebots, hat hierfür zwei Sozialpädagoginnen und zwei Familienhebammen eingesetzt.
Entscheidend dabei ist es, die Kinder insbesondere in den ersten drei Lebensjahren zu schützen sowie die Eltern in deren Erziehungskompetenzen zu stärken. Dabei werden die Eltern von Familienhebammen oder Sozialpädagoginnen unterstützt. „Wichtig ist der frühe Zugang, nicht erst wenn ein Kind vier, fünf Jahre alt ist“, betont Grit Wiemer, eine der beiden Sozialpädagoginnen. Sie kommen – je nach der konkreten Situation in der Familie – einzeln oder im Tandem Sozialpädagogin/Familienhebamme zum Einsatz. „Aktuell werden im Landkreis Leipzig 30 Familien innerhalb des Frühpräventionsprogrammes begleitet – freiwillig, wohlbemerkt und ohne Zwang“, sagt Anke Thomas, die das Netzwerk für Kinderschutz koordiniert. Bis zu 40 Familien im Jahr können auf diese Weise unterstützt werden.
Aufgabe ist es, Eltern und Familien in belasteten Lebenssituationen zu unterstützen und zwar bis zu einem Jahr nach der Geburt eines Kindes. Schwerpunkt sind gesundheitliche Beratung, Hinweise zur Kinderpflege, zu Alltagsabläufen, zur elterlichen Feinfühligkeit und damit zur Ausbildung einer stabilen Eltern-Kind-Beziehung. Oft seien simple Dinge, bei denen es Anstöße brauche: Was spiele ich mit meinem Baby? Wie kann ich mein Kind fördern? „Wir nehmen den Eltern weder Arbeit noch Entscheidungen ab, aber wir stehen ihnen zur Seite“, sagt Grit Wiemer. Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen, Kommunales Jobcenter, Kinderärzte und Kommunen, in Summe die Netzwerkpartner stellen den Kontakt zu den Fachkräften her, wenn sie ihn hilfreich erachten und die Betreffenden Bereitschaft signalisieren, eine solche Hilfe auch anzunehmen. „Im Team wird dann entschieden, welche Form der Begleitung für die Familie die geeignetste ist“, so Anke Thomas.



>Information

zur Bundesinitiative „Frühe Hilfen“ und zur Arbeit des Netzwerkes für Kinderschutz im Landkreis Leipzig erhalten Sie im Internet unter www.landkreisleipzig.de

Kontakttelefon: 03437 984-2352
E-Mail: kinderschutz@lk-l.de

Wer Hilfe benötigt, kann sich melden. Aber auch Familienangehörige, medizinische Einrichtungen und andere Berufsgruppen können mit dem Einverständnis der betroffenen Familie diese Hilfe anfordern. Die Unterstützung kann möglichst früh beginnen, um erfolgreich zu sein, schon ab der 20. Schwangerschaftswoche.

Anke Thomas
Koordinatorin Netzwerke für Kinderschutz
im Jugendamt des Landkreises Leipzig

„…null Bock, chillen und ‚harzen‘ oder darfs ein bisschen mehr sein?“

Jugendliche und ihre Beteiligungsmöglichkeiten im Landkreis Leipzig

„…null Bock, chillen oder ‚harzen‘ “ so oder ähnlich lauten oft die ersten Aussagen von Jugendlichen, werden sie nach ihren Möglichkeiten und aktuellen Interessen gefragt. Aber auch die mit ihnen betrauten Lehrer/innen oder Jugendarbeiter/innen kennen Jugendliche in dieser Art und Weise nur allzu gut.
Nun gibt es aber auch die Jugendlichen, welche aktiv ihre Freizeit gestalten, sich in die Kommune einbringen wollen und einen ziemlich konkreten (Lebens-)Plan haben. Sie möchten sich engagieren, zumindest wenn es sich um ihre Belange handelt. Sie haben genaue Vorstellungen von einem Vorhaben, einem Projekt oder einer Investition. Für diese Jugendlichen gibt es seit zwei Jahren im Landkreis Leipzig ein Unterstützungsprojekt – das Flexible Jugendmanagement – FJM.
Der Kern dieses Ansatzes der Jugendarbeit: die Vermittlung von Demokratie und Partizipation über konkrete Projektarbeit. Zahlreiche soziokulturelle und demokratiefördernde Beteiligungsprojekte mit Jugendlichen werden in ihren Kommunen verwirklicht.
Für den Erfolg der FJM-Projekte ist entscheidend, dass auf selbstbestimmte und selbstorganisierte Prozesse gesetzt wird. Nur wenn die Jugendlichen von Anfang an eingebunden sind, können ihre Ideen wie Skateparks, Dirt-Bike-Pisten, Festivals oder Schüler/innen-Mitwirkungen Realität werden und eine hohe Akzeptanz erreichen. Oft beginnt ein Projekt mit einer Zukunftswerkstatt, um herauszufinden, was überhaupt gewünscht ist. Weiter sind die Jugendlichen direkt bei der Konzeptschreibung, der Suche nach Partnern vor Ort und nach finanzieller Förderung sowie bei der Umsetzung und Abrechnung des Projektes mit einbezogen. Die Idee ist also, das Engagement junger Heranwachsender zu fördern und über „sichtbare“ Projekte erlebbar zu machen.
Ein Meilenstein bildete im Mai die Eröffnung des Skateparks in Pegau, einem der ersten vom FJM begleiteten Projekte. Über 100 Skateboarder/innen und Schaulustige konnten nach bald zweijähriger Planungs- und Bauphase die Einweihung feiern. Weitere Skateparks, z.B. in Kieritzsch sind in konkreter Planung, ebenso Dirt-Bike-Pisten für begeisterte Fahrradfahrer/innen in Bad Lausick und Colditz. Eine kleine Tradition ist das Rastlos-Festival in Bad Lausick geworden, am 31.8. erlebt es seine dritte Auflage. Neben den musikalischen Höhepunkten organisiert die Bad Lausicker Jugendgruppe hier ein Rahmenprogramm mit Ausstellungen, Workshops und einem integrativen Fußballturnier. Auch der internationale Jugendaustausch mit Israel ist ein fester Baustein der FJM-Arbeit. Nachdem 2012 Borna der Austauschpartner war, kommen in diesem Jahr die Teilnehmenden aus Geithain und Umgebung. Im August besuchen 13 israelische Jugendliche Geithain und im Oktober erfolgt der Gegenbesuch in Israel. Weit über hundert Jugendliche haben zudem an Gedenkkulturprojekten zum KZ Außenlager Flößberg, zu einer jüdischen Familie in Colditz oder an der Ausstellung „Rubin`s Colors – 1,5 Millionen Schmetterlinge zur Erinnerung an ermordete jüdische Kinder“ teilgenommen.
Mit all diesen Aktivitäten treten das FJM und die beteiligten Jugendlichen entschieden gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ein, entgegen der hohen Dichte von Neonazi-Aktionen in der Region. Nur durch eine intensive Vernetzung mit den Projektpartnern/innen kann die Arbeit gelingen und langfristig Erfolge zeigen.
Initiierten Aktivitäten und Projekte strahlen auch auf Jugendliche aus, die bisher eher weniger als Akteure/innen in Erscheinung traten und durch ‚abhängen‘ oder ‚chillen‘ auffielen. Dass der Ansatz sowie die Arbeit des Flexiblen Jugendmanagements auch überregional Anerkennung und Wertschätzung erhält, zeigt die Nominierung des Projektes für den Deutschen Engagementpreis 2013 (www.deutscher-engagementpreis.de).



Einweihung
Skatepark Pegau

> Berufliches Schulzentrum Leipziger Land

Alle Berufsfelder in Böhlen unter einem Dach

Nachdem im neuentstandenen Ersatzbau des Beruflichen Schulzentrums Leipziger Land bis Ende Mai 2013 vorwiegend Bauarbeiter fleißig wirkten, ändert sich nun das Bild auf der Baustelle. Zwar sind im Außenbereich noch einige Arbeiten durch die Baufirmen zu erledigen, aber in den Fachkabinetten und Klassenzimmern begannen Anfang Juni 2013 die Vorbereitungen, damit pünktlich mit Beginn des neuen Schuljahres 2013/14 der Unterricht in der „modernsten Berufsschule" Sachsens begonnen werden kann (Zitat Manfred Schön, Leiter Kultusamt Landkreis Leipzig).
Ab Januar 2013 fanden konkrete, vorbereitende Gespräche zwischen der Schule und dem Landratsamt des Landkreises Leipzig statt, um bis zur letzten Schulwoche den Umzug der vier Schulteile nach Böhlen abschließen zu können. In Regie des Kultusamtes des Landkreises Leipzig und der Schulleitung wurde gemeinsam mit Hausmeistern, Sekretärinnen und Lehrkräften dafür Sorge getragen, dass alle Unterrichtsmaterialien von den Schulteilen an den neuen Ausbildungsort gelangen. Ob Möbel, Bücher, Pflanzen, Computertechnik, Waschmaschinen, Küchentechnik und Unterlagen der Schüler und Lehrer, nichts durfte vergessen werden. Mehrere Hundert Umzugskartons mussten eingepackt, beschriftet und wieder ausgepackt werden. Die Umzugsfirmen sorgten professionell für einen sicheren, pünktlichen und beschädigungsfreien Umzug.
Daher möchte sich die Schulleitung des BSZ Leipziger Land bei allen Beteiligten an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken.
Wichtig ist, dass nach Jahren der räumlichen Trennung im Landkreis Leipzig ein zentraler Beruflicher Schulstandort in Böhlen entstanden ist, der alle Berufsfelder der ehemaligen Schulteile Borna, Markkleeberg, Espenhain und Regis-Breitingen vereint. Für viele Lehrkräfte entfällt nun das Pendeln zwischen den Schulteilen.

Berufliches Schulzentrum Leipziger Land

Ein Kompetenzzentrum mit Alleinstellungsmerkmal



Berufliches Schulzentrum Leipziger Land in Böhlen (Planungsbild)

„Was lange währt, wird gut" – diese Volksweisheit darf das Berufliche Schulzentrum mit seinem vollständig neugebauten Schulkompex für sich in Anspruch nehmen.
Seit 1999 wurden alle Altgebäude abgerissen und durch neue, höchsten Anforderungen genügenden Schulgebäude ersetzt. Der Landkreis Leipzig hat mit ca. 19,8 Mio. Euro Investitionsaufwand für seine Auszubildenden beste Lehr- und Lernbedingungen geschaffen. In den vorhandenen vier Kompetenzzentren der Schule: dem für Befestigungstechnik, dem für Elektrowerkzeuge, dem der Spritztechnik und dem für Lehmbau werden auch Fachkräfte des Handwerks laufend fortgebildet. Ein ganz konkretes Beispiel für lebenslanges Lernen!
Keine andere Berufsschule in der Region Leipzig kann diese Vielfalt und moderne Ausstattung vorweisen.
Für die Schüler des beruflichen Gymnasiums – Bildungsgang „Biotechnologie" gibt es nun sogar ein biotechnisches Labor, was in seiner Art und Ausstattung einmalig ist in Sachsen.
Der Landkreis Leipzig hat, mit Abschluss dieser umfänglichen Baumaßnahme, alle zehn in seiner Trägerschaft befindlichen Schulen in einen vorzeigbaren modernen Bauzustand versetzt.
Dies ist nicht selbstverständlich und deshalb geht an dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön an alle Damen und Herren des Kreistages, die die dafür notwendigen finanziellen Mittel per Beschluss bereitgestellt haben.
Der Landkreis Leipzig darf sich vor diesem Hintergrund als besonders bildungsfreundlich und zukunftsorientiert bezeichnen.
Hermann Gmeiner bringt mit seinen Worten die Sache auf den Punkt: „Alles Große in unserer Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er muß."

Manfred Schön
Amtsleiter Kultusamt

Weiterhin ergeben sich ganz neue Möglichkeiten für die Zusammenarbeit der Schüler bei verschiedenen Projekten. Viele der Schüler und Lehrkräfte sind begeistert über eine so moderne Schule, war doch in den letzten Jahren wenig in die Bausubstanz der Schulteile investiert worden.
In Böhlen wurde viel für optimale Rahmenbedingungen der Schüler und Lehrkräfte getan. Darunter eine neue Turnhalle, Parkplätze, Pausenversorgung und die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

Tag der offenen Tür

Wenn Sie sich vom neuen Ersatzbau ein Bild machen möchten, dann nutzen Sie den Tag der offenen Tür am Mittwoch, dem 13.11.2013 in Böhlen. Alle Schüler und Lehrkräfte freuen sich über Ihren Besuch und würden Ihnen gern den Schulkomplex des Beruflichen Schulzentrums Leipziger Land mit den vorhandenen Schularten: Berufliches Gymnasium, Fachoberschule, Berufsfachschule für Sozialwesen, duale Berufsausbildung, Berufsgrundbildungsjahr sowie Berufsvorbereitungsjahr vorstellen.

Jörg Großkopf
Schulleiter

Ausbildung mit Zukunft

Landratsamt Landkreis Leipzig

Das letzte Schuljahr hat begonnen, man ist sich nicht sicher, welcher Beruf der Beste ist, es stellt sich die Frage: „Für welchen Beruf lasse ich mich ausbilden?"
Zwei abwechslungsreiche Berufe bildet das Landratsamt Landkreis Leipzig derzeit aus. Das ist zum einen die Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten und zum anderen die Ausbildung zum/zur Straßenwärter/in.

> Verwaltungsfachangestellte / r für Landes- und Kommunalverwaltung

Verwaltungsfachangestellte sind im gesamten Landratsamt eingesetzt. Ihnen wird eine große Vielfalt an Aufgaben und Einsatzbereichen geboten. Sie bearbeiten zum Beispiel Anträge auf Gewährung von sozialen Leistungen, wie z. B. Grundsicherung für Arbeitssuchende oder Sozialhilfe und veranlassen deren Auszahlung. Sie prüfen die rechtmäßige Verwendung zweckgebundener Mittel und bearbeiten Widersprüche. In der Personalverwaltung führen sie unter anderem Personalakten und berechnen Gehälter. Im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sind sie an der Erstellung und Ausführung von Haushalts- und Wirtschaftsplänen beteiligt. Oft sind sie auch Ansprechpartner für ratsuchende Bürger und Unternehmen.
Die Ausbildungszeit beginnt mit einer Einführungswoche, in der die Auszubildenden an den Verwaltungsalltag herangeführt werden und wichtige Belehrungen und Informationen zum Ablauf der Ausbildung erhalten.
Während des praktischen Teils der dreijährigen Ausbildung werden die Auszubildenden in den verschiedenen Ämtern des Landratsamtes eingesetzt. Man darf den Mitarbeiter/-innen bei der Ausführung ihrer Tätigkeiten über die Schulter schauen und selbst unter Führung der Mitarbeiter/-innen aktiv mitwirken. Dabei entwickelt sich im Laufe der Ausbildung der sichere Umgang mit den verschiedenen gesetzlichen Grundlagen.
Die theoretischen Grundlagen der Ausbildung werden im Blockunterricht des Berufsschulzentrums der Stadt Leipzig vermittelt. Zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung findet im 3. Lehrjahr ein Dienstbegleitender Unterricht an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Leipzig statt.

> *Beginn der Ausbildung ist jeweils am 1. September eines jeden Jahres. Informationen zu den Bewerbungsmodalitäten der Verwaltungsfachangestellten findet Ihr im Amtsblatt des Landratsamtes Landkreis Leipzig, oder auf der Homepage www.landkreisleipzig.de im September und Oktober 2013.*

> Straßenwärter / in

Ebenso vielseitig ist die Ausbildung zum/zur Straßenwärter/-in. Straßenwärter/-innen kontrollieren und warten Straßen und Parkplätze sowie dazugehörige Grünflächen und Straßenbauwerke, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Sie stellen Gefahrenquellen wie Schlaglöcher, verblasste Markierungen oder schadhafte Fahrbahnränder fest. Beschädigte oder abgenutzte Stellen setzen sie instand. Sie säubern verschmutzte Fahrbahnen, Leitpfähle oder Verkehrsschilder und reinigen oder warten Entwässerungseinrichtungen. Sie sichern Baustellen und Unfallstellen ab und führen im Winter Räum- und Streudienste durch.



Der theoretische Teil der dreijährigen Ausbildung erfolgt im Blockunterricht im Berufsschulzentrum für Bau- und Oberflächentechnik und die überbetriebliche Ausbildung im Ausbildungszentrum für Straßenwärter in Zwickau.
Die praktische Ausbildung erfolgt in einer der Straßenmeistereien des Landkreises in Großbothen, Borna, Zwenkau oder Wurzen.

> Beginn der Ausbildung ist jeweils am 1. September eines jeden Jahres. Informationen zu den Bewerbungsmodalitäten der Straßenwärter findet Ihr im Amtsblatt des Landratsamtes Landkreis Leipzig, oder auf der Homepage unter www.landkreisleipzig.de im November und Dezember 2013.

Die Auszubildenden des Landratsamtes Landkreis Leipzig
Ausbildungsjahrgang 2012 - 2015

Ist Eure Neugier auf einen der beiden Ausbildungsberufe geweckt, dann bewerbt Euch für eine Ausbildung im Landratsamt Landkreis Leipzig.

Die Ausbildungsleiterin Anna-Luise Conrad steht euch für Rückfragen und Informationen über E-Mail: anna-luise.conrad@lk-l.de sowie Telefon 03433 241-1116 jederzeit gern zur Verfügung.





Ein Leben lang zu Hause wohnen

Wunsch vieler älterer Einwohner im Landkreis Leipzig

Auf Grund des steigenden Anteils älterer Menschen, steigt auch der Anteil Pflegebedürftiger, welche im Alter auf Unterstützung in vielfältiger Hinsicht angewiesen sind.
Darüber hinaus wünscht sich die ältere Generation, auch bei Pflegebedürftigkeit, möglichst bis ins hohe Alter im Heimatort wohnen bleiben zu können. Viele Einwohner unseres Landkreises sollten sich deshalb irgendwann mit der Problematik auseinandersetzen, wo sie ihren Lebensabend (auch im Pflegefall) verbringen möchten.
„Ein Leben lang zu Hause wohnen", ist dabei der innigste Wunsch vieler älterer Menschen. Doch die Pflege durch Familienangehörige ist nicht immer möglich, die Kinder sind oft beruflich stark eingebunden oder berufsbedingt bereits vor Jahren in andere Regionen und Bundesländer verzogen.



Kaum ein anderes Thema wird unsere Region in den nächsten 20 Jahren so nachhaltig beeinflussen und beschäftigen. Das Sozialamt des Landkreises Leipzig hat diese Herausforderung zu einem Themen-Schwerpunkt gemacht und bereits im Oktober 2010 das „Pflegenetzwerk im Landkreis Leipzig" gegründet. Ziel es ist, Altenhilfe fortzuentwickeln, Angebote und Maßnahmen für unsere hilfebedürftigen Einwohner gezielt zusammenzuführen und auszubauen.
Das Pflegenetzwerk setzt sich für eine vernetzte Pflegeberatung ein, um kostenfrei Kranke, Pflegebedürftige und Hilfesuchende schnellstmöglich, bedarfsorientiert und individuell beraten und unterstützen zu können.
Im Rahmen der Netzwerkarbeit entstehen transparente, zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmte Dienstleistungsketten unter Beteiligung möglichst vieler Partner. Unsere Partner sind Krankenhäuser, Zentrum für Geriatrie, Ärzte, Pflegekassen, Sozialstationen, Pflegedienste, Pflegeheime, Kommunen, Selbsthilfegruppen etc. Aber auch in Notfallsituationen ist es wichtig, dass schnellstmöglich zur Verfügung stehende Hilfen, beispielsweise im Rahmen eines Hausbesuches, ohne zeitaufwendige Recherchen angeboten werden können.
Das Pflegenetzwerk hat sich bis heute fest etabliert und ist zur Kompetenzstelle im Bereich der Pflege herangewachsen. Es führt auf kurzem Weg Hilfesuchende und Pflegebedürftige zusammen. Zukünftig wird sich das Pflegenetzwerk um die Weiterentwicklung, den Ausbau und die professionelle Vernetzung von Angeboten der ambulanten häuslichen Pflege sowie wohnortnaher und bedarfsgerechter Unterstützungsstrukturen widmen. Dies sind entscheidende Kriterien für das selbständige Wohnen in einer Wohnung – bis ins hohe Alter.
Mein herzlicher Dank gilt allen engagierten Beteiligten und ehrenamtlichen Helfern, die unermüdlich am Auf- und Ausbau des Pflegenetzwerkes des Landkreises Leipzig mitwirken. Die Beteiligung vieler Partner ist unerlässlich, um sich gezielt auf die demografische Überalterung vorzubereiten.

Für Hinweise und Rückfragen stehe ich Ihnen sowie meine erfahrenen Mitarbeiter im Sozialamt selbstverständlich jederzeit gern zur Verfügung (E-Mail: karina.kessler@lk-l.de oder Tel.: 03433 241-2100).

Karina Keßler
Sozialamtsleiterin und Leiterin des Pflegenetzwerkes Landkreis Leipzig

VOLKSSOLIDARITÄT
Kreisverband Borna e. V.
Geschäftsstelle: Sachsenallee 2b • 04552 Borna • Tel. 03433 205620
Fax 03433 205621 • E-Mail borna@volkssolidaritaet.de
www.volkssolidaritaet-borna.de

Wir sind Ihr kompetenter Partner für Ihre Betreuung zu Hause:
- häusliche Kranken- und Altenpflege sowie Hauswirtschaftshilfe
- Hausnotrufdienst 24 h und Pflegeberatung
- Verhinderungspflege und Urlaubsversorgung
- Betreutes Wohnen und Seniorenbegegnungsstätten
- Essen auf Rädern
- Betreuungsleistungen für Demenzerkrankte
- Ausbildungsbetrieb

Unsere Sozialstationen in Borna und Pegau erhielten vom MDK beide die Pflegenoten 1,1.



Übersicht über aktuelle Beratungs- und Versorgungsstrukturen im Landkreis Leipzig www.landkreisleipzig.de/Landkreis/PflegenetzwerkLKL

> Regionale Arbeitsgruppe Demenz

Demenz gilt als neue Volkskrankheit. Ein großer Teil Demenzerkrankter lebt zu Hause und wird von Familienangehörigen versorgt.
Das bedeutet für die Angehörigen eine oftmals jahrelange und aufopferungsvolle Betreuung rund um die Uhr. Nicht nur die körperliche, sondern auch die psychische Belastung der Betreuungsperson ist enorm hoch.
Die Regionale Arbeitsgruppe Demenz setzt sich für die Anliegen Demenzerkrankter und ihrer Angehörigen mit dem Ziel ein:
- gemeinsam mit Betroffenen Wege aus der Isolation und Überlastung zu suchen
- vorhandene und zukünftige Unterstützungsmöglichkeiten zu finden
- Vermittlung ortsnaher Unterstützungsangebote und deren Vernetzung
- öffentliche Diskussionen anstoßen und Hintergrundinformation zum Thema Demenz geben
- neue Selbsthilfegruppen für Demenzerkrankte und Angehörige aufbauen
- Veranstaltungen organisieren, Öffentlichkeitsarbeit

Die Inanspruchnahme von ehrenamtlicher und/oder professioneller ambulanter Unterstützung soll zur Entlastung der Angehörigen und Erhaltung der eigenen Gesundheit beitragen.
Inzwischen gibt es im Landkreis 11 Selbsthilfegruppen, welche Betroffenen und vor allem Angehörigen Halt und Hilfe anbieten, denn gerade die Angehörigen sind in vielfacher Weise körperlich und seelisch mitbetroffen, wenn eine nahestehende Person an einer Erkrankung des Gedächtnisses leidet. Sie können ihre eigenen Interessen kaum noch verwirklichen und Kontakte zu anderen Menschen nicht mehr aufrecht erhalten.

Kontaktstellen für Hilfesuchende

Kreissozialamtsleiterin
Karina Keßler
Tel.: 03433 241-2100
Fax: 03437 98499-2100
E-Mail: karina.kessler@lk-l.de

Förderverein Altershilfe Muldental e.V.
Vorsitzender: Hans Werner Bärsch
An den Birken 1
04821 Brandis
Tel.: 034292 72493
Fax.: 034292 89680
E-Mail: fvaltershilfe@t-online.de

HELIOS Geriatriezentrum Zwenkau
Pestalozzistr. 9
04442 Zwenkau
Ansprechpartner:
Chefarzt Dr. med. Ralf Sultzer
Tel.: 034203 42101
E-Mail: ralf.sultzer@helios-kliniken.de

Stationäre Rehabilitation
nach akutem Krankheitsbild oder bei chronischer Zustandsverschlechterung.

Bundesweites Beratungstelefon:
030 259379514 oder 01803 171017



HELIOS
Geriatriezentrum Zwenkau

> Der Kreisseniorenbeirat

Seniorenpolitik auf Kreisebene und deren Auswirkungen auf die Städte und Gemeinden
- berät den Kreistag des Landkreises Leipzig zu Fragen, die die Lebensumstände der Senioren im Landkreis berühren
- arbeitet überparteilich und überkonfessionell
- versteht sich als Organ der Meinungsbildung, des Erfahrungsaustausches, Interessenvertretung der älteren Generation, der Senioren
- befasst sich mit mittel- und langfristigen Perspektiven und Vorhaben der Seniorenarbeit und Seniorenpolitik, ggf. werden Stellungnahmen und Empfehlungen den zuständigen Ausschüssen des Kreistages zugeleitet

Geschäftsstelle Landratsamt Landkreis Leipzig, Sozialamt Stauffenbergstr. 4 in 04552 Borna

Kreissozialamtsleiterin
Karina Keßler

Tel.: 03433 241-2100 oder -2116
Fax: 03437 98499-2100
E-Mail: karina.kessler@lk-l.de
kreisseniorenbeirat@lk-l.de

Kontakt zum Kreisseniorenbeirat:
Vorsitzender Paul Janus

Raupenhainerstr. 57
04552 Borna
Tel.: 03433 851308
Fax: 03433 851308

Goldsternstraße 36
04329 Leipzig
Tel.: 0341 9617460
Fax: 0341 9617461
E-Mail: PaulJanus@gmx.net

> Der Kreisbehindertenbeirat

nimmt die Interessen aller Menschen mit Behinderungen im Landkreis wahr, kümmert sich um ihre Probleme und trägt zur Verbesserung der Lebensqualität bei. Schwerpunktaufgaben: gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Inklusion

Ansprechpartner der Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen

- vertritt deren Interessen und Belange in der Öffentlichkeit, bei Behörden und Verbänden
- berät den Kreistag zur Verbesserung der Lebensumstände behinderter Menschen
- befasst sich vorrangig mit Behindertenpolitik auf Kreisebene und deren Auswirkung auf die Gemeinden und Städte
- arbeitet überparteilich und überkonfessionell
- versteht sich als Interessenvertretung der behinderten Menschen im Kreisgebiet und der hier ansässigen Verbände
- befasst sich mit mittel- und längerfristigen Perspektiven und Vorhaben der Behindertenpolitik, ggf. werden Stellungnahmen, Empfehlungen dem Kreistag oder Landrat zugeleitet

Kontakt zum Behindertenbeirat:
Vorsitzender
Gerald Lachmann

Lausicker Straße 8
04651 Bad Lausick
Tel.: 034345 21901
Mobil: 0152 57019918
Fax: 03437 9270413
E-Mail: gerald.lachmann@gmx.de





> GeriNet

Im Landkreis Leipzig ist fast jeder vierte 65 Jahre und älter. Doch das Alter soll kein Hindernis sein, um aktiv zu sein und den Alltag, das Wohnen und das Umfeld nach den eigenen Wünschen zu gestalten.
Aus diesem Grund befasst sich die Geriatrie mit dem umfassenden Gebiet der Altersheilkunde. Um die verschiedenen Akteure, Versorgung (Krankenhaus, Ärzte, Pflegeheime und -dienste, Wohnungswirtschaft, Selbsthilfegruppen, Ehrenamt, usw.) der geriatrischen Versorgung zu vernetzen wurde das GeriNet gegründet.
Anspruch dessen ist, dem älteren Menschen in seiner Situation die Hilfe zum richtigen Zeitpunkt, im notwendigen Umfang und am optimalen Standort anbieten zu können.

Ziele des GeriNet Leipzig für die Stadt und den Landkreis Leipzig:

1. Entstehung eines geriatrischen Versorgungsnetzwerkes – träger- und fachübergreifend
2. Koordination und Qualitätssicherung der Netzwerkprozesse
3. Sicherung der Nachhaltigkeit – Erarbeitung eines Instruments zur patientenbezogenen Fallsteuerung

Bei Fragen und Interesse können Sie sich gern an das GeriNet wenden.
Henrike Baldauf
Tel.: 034203 42125
E-Mail: henrike.baldauf@gerinet-leipzig.de

GeriNet Leipzig für die Stadt und den Landkreis

GeriNet Leipzig



> Alltagsbegleiter

„Gemeinsam statt einsam – Wer benötigt Hilfe?"
Fühlen Sie sich einsam oder benötigen etwas Unterstützung im Alltag?
Wenn Sie im Rentenalter sind und keine Pflegestufe haben, können Sie von ehrenamtlichen Helfern »Alltagsbegleitern« besucht, unterstützt und begleitet werden.

Wobei „begleiten" die Helfer (Alltagsbegleiter) Hilfebedürftige?

- Einkaufen
- Spazieren
- Arztbesuch
- Vorlesen
- Seniorennachmittag
- Ausflug usw.

Hilfe gerne – aber wie bezahlen?
Für die Hilfe entstehen Ihnen keine Kosten. Der ehrenamtliche Helfer (Alltagsbegleiter) erhält neben Schulungen als Anerkennung eine finanzielle Aufwandsentschädigung durch den Freistaat Sachsen.

Wo erfolgt die Hilfe?
Der Einsatz erfolgt in der Regel bei den Hilfebedürftigen zu Hause sowie in Ihrem Wohnort.

Haben Sie Fragen oder Interesse, dann wenden Sie sich an folgende Ansprechpartner:
Landratsamt Leipzig, Sozialamt, Bereich Alten- und Behindertenhilfe
Thomas de Beer
Tel.: 03433 241-2116
E-Mail: thomas.debeer@lk-l.de
oder
Geriatriezentrum Zwenkau
Pestalozzistr. 9, 04442 Zwenkau
Henrike Baldauf
Tel.: 034203 42125 oder 0174 7475085

Die Landwirtschaft im Landkreis Leipzig

Zahlen und Fakten

Weite Teile, besonders im Norden und Westen des Landkreises gehören zur Leipziger Tieflandsbucht mit ihren fruchtbaren Lößböden. Der südöstliche Teil ist Bestandteil der Mittelsächsischen Platte mit ebenfalls fruchtbaren Lößlehmböden. Etwas geringere Bodenqualitäten mit Ackerzahlen von 35 bis 55 herrschen im Nordosten des Amtsbereiches vor, während in der Aue der Mulde Standorte mit Ackerzahlen zwischen 60 und 70 dominieren.
Die durchschnittliche Bodenbeschaffenheit der Region verspricht eine recht hohe Ertragsfähigkeit, wobei allerdings der Niederschlag, besonders im nördlichen Teil, ertragsbegrenzend wirkt.
Der Landkreis Leipzig setzt sich aus unterschiedlichen Entwicklungsgebieten zusammen. Im Umfeld der Stadt Leipzig ist durch Gewerbe- und Wohnstandorte eine hohe Attraktivität gegeben, die zum Flächenentzug durch Erweiterung von Wohngebieten sowie Infrastrukturmaßnahmen führt.
Südlich und südöstlich von Leipzig ist die Landschaft vom Bergbau geprägt. Auf rund 6.200 ha sind Bergbaukippen entstanden, die zum größten Teil durch die Landwirtschaft genutzt werden. Deren Bodenqualitäten sowie das Wasserhaltevermögen sind jedoch relativ gering.
Die Größe des Abbaulandes (Tagebaue, Restlöcher, Abbaufelder) beträgt ca. 12.400 ha. Stetiger Flächentausch im Zuge der Bergbauentwicklung bringt Unruhe und Belastung in die Landwirtschaftsbetriebe. Dennoch bieten Landschaftsgestaltung und schrittweise Aufforstung eine Zukunftsaufgabe für Landwirte.
Vom Nordosten bis zum Südosten des Landkreises erstreckt sich eine ausgeprägte Agrarregion, die mit ihrer Naturraumausstattung einen beträchtlichen Erholungswert bietet. Stadtnah begründete Flächenentzüge für Wohn-, Gewerbe- und Industriegebiete werden sich planmäßig über eine Fläche von ca. 5.000 ha erstrecken. Davon sind derzeit ca. 3.100 ha realisiert. Der Abbau von Bodenschätzen (Kohle, Kies, Sand, Stein) wurde auf über 4.000 ha bewilligt. Genehmigungen zur Aufforstung von landwirtschaftlichen Flächen wurden bis 2005 für ca. 875 ha erteilt. Fast 80 % der Landwirtschaftsfläche wird per Pachtvertrag bewirtschaftet.
In der Tierproduktion trat seit 1989 eine Reduzierung des Viehbestandes von 117 auf 34 Großvieheinheiten je 100 ha Landwirtschaftsfläche ein. Die verbesserten Haltungsbedingungen bei über 90 % der Milchviehställe und verbesserte Fütterung haben zu einer enormen Leistungsentwicklung geführt.
Die Schafhaltung spielte schon immer eine gewisse Rolle. Hüteschafhaltung und Wollproduktion wurden verdrängt durch Koppelschafhaltung und Mastlammproduktion. Die Pflege unserer Kulturlandschaft, insbesondere der Auegebiete der Flüsse, wird durch die Schafherden mit über 8.200 Mutterschafen und die ca. 2.500 Mutterkühe wesentlich unterstützt.
Starke Veränderungen erfuhr die pflanzliche Erzeugung. Stand vor der Wende die Eigenversorgung im Vordergrund, hielten danach gewinnorientierte Bewirtschaftungsweisen und Fruchtarten Einzug. Durch den Rückgang der Tierbestände verringerte sich die Futterfläche enorm.
Im Gegenzug nahmen der Anbau von Getreide sowie der Ölfrüchte (u.a. Winterraps) zu. Völlig neu war der Anbau von Kulturen als nachwachsende Rohstoffe z.B. Raps als Ausgangstoff für biologische Treibstoffe und Schmiermittel, Getreide und Zuckerrüben als Ausgangsstoff für Bioethanol oder der Silomaisanbau für die Biogaserzeugung.

(Fortsetzung Ausgabe 4/2013)



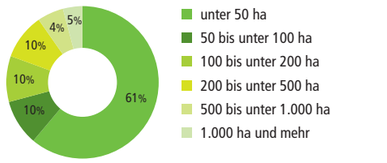
> Wissenswertes

Die Landwirtschaft im Überblick
Landkreisfläche: ca. 1.647 km²
Landwirtschaftsfläche:
ca. 102.830 ha
darunter Anbaufläche:
ca. 95.858 ha
davon 85.690 ha Ackerland
9.492 ha Dauergrünland
673 ha Dauerkulturen
Landwirtschaftliche Betriebe: 545

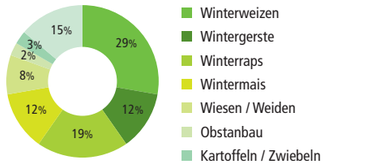
Großer Beliebtheit erfreut sich der direkte Abkauf von landwirtschaftlichen Produkten vom Bauernhof. So nimmt der Verkauf von Fleisch, Obst, Gemüse, Eier und Bienenhonig durch Direktvermarkter zu.

SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE
Außenstelle Rötha
Johann-Sebastian-Bach-Platz 1
04571 Rötha
Tel.: 034206 58926
E-Mail: www.smul.sachsen.de

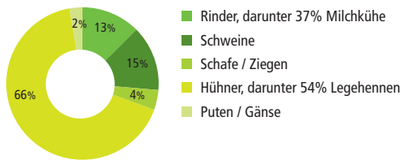
> Verteilung der landwirtschaftlichen Betriebe nach bewirtschafteter Fläche



> Verteilung der Flächennutzung



> Verteilung des Tierbestandes



Stand: Betriebsgröße nach bewirtschafteter Fläche 2010; Viehzählung 2010 u. 2012; Flächennutzung 2012
Quellen: Statistisches Landesamt, Kamenz, 2013; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Rötha, 2013

Was ist los in der Region?

06. September 2013 | 18:00 Uhr

7. Eventshopping
Geithain, Innenstadt



13.-15. September 2013 | ganztägig

10-jähriges Jubiläum Groitzscher Spielleute e.V.
Groitzsch, Sportgelände Schletterstraße

13.-15. September 2013 | 10:00 Uhr

Messe LebensArt
Großpösna, Schloss Güldengossa

13. September 2013 | 15:00 Uhr

1. Macherner Muldentalfest
Machern, Golfresort Machern

14./15. September 2013 | 10:00 Uhr

Tag der offenen Tür
Böhlen, Flugplatz

14. September 2013 | o. A.

23. Sachsenpokal der Feuerwehren und 1. Kreisausscheid Landkreis Leipzig
Brandis, Schützenplatz, FFW

15. September 2013 | 15:30 Uhr

Konzert mit der Stadtmusik Bad Lausick
Bad Lausick, Freilichtbühne Schmetterling

15. September 2013 | 11:00 Uhr

Oldtimertreffen
Pegau, Kirchplatz

15. September 2013 | 08:00 Uhr

3. Sparkassen Seelauf Markkleeberg
Markkleeberg, Auenhainer Bucht / Kanupark

20.-22. September 2013 | ganztägig

XIII. Internat. Highland Games
Trebsen, Schloss & Park



21./22. September 2013 | ganztägig

51. Internationales Frohburger ADAC-Dreieckrennen
Frohburg, Gewerbegebiet



21./22. September 2013 | 10:00 Uhr

Fischerfest
Markkleeberg, Markkleeberger See, Seepromenade



21. September 2013 | 18:00 Uhr

Szenische Wanderung mit „Auguste Vater“
Großpösna, OT Seifertshain, Pfarrgasse

22. September 2013 | 10:00 Uhr

39. Hohburger Bergelauf (1-10 km)
Hohburg, Start: Schulsportanlage

22. September 2013 | 13:00 Uhr

Schlossfest
Markranstädt, Schloss Altranstädt

24. September - 11. Oktober

Ausstellung „Unterschiede, die einen Unterschied machen“
Grimma, Klosterkirche

27. September 2013 | 09:30 Uhr

5. MUM – Markranstädter Unternehmermesse
Markranstädt, Stadthalle



27.-29. September 2013 | ganztägig

Stadtfest
Grimma, Innenstadt

28./29. September 2013 | ganztägig

CrossDeLuxe
Markkleeberg, Markkleeberger See



28. September 2013 | 14:00 Uhr

2. Zwenkauer Herbstmarkt (auch anlässlich 20 Jahre Gewerbeverein)
Zwenkau, Zentrum

03.-06. Oktober 2013 | ganztägig

Stadtfest (mit Zwiebellauf am 03.10.)
Borna, Innenstadt / R.-Harbig-Stadion



Was ist los in der Region?

03. Oktober 2013 | 10:00 Uhr

Heimatwandertag (per Fuß oder Rad) Start: Naunhof – Lindhardt – Fuchshain – Erdmannshain

12. Oktober 2013 | . A.

Patrouillenritt aus Anlass 200 Jahre Völkerschlacht
Rötha

20. Oktober 2013 | 10:00 Uhr

Handwerkermarkt
Colditz, Hofstube und 2. Schlosshof

26. Oktober 2013 | 17:00 Uhr

8. Kürbisfest
Markranstädt, Festwiese Lindennaundorf

08. November 2013 | 18:00 Uhr

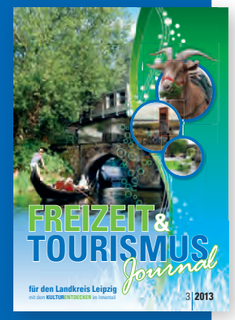
10. Wurzener Nachtshopping
Wurzen, Innenstadt

30. November 2013 | 14:00 Uhr

Adventszauber
Belgershain, Schlosssaal

FREIZEIT & TOURISMUS Journal für den Landkreis Leipzig

Weitere Veranstaltungshinweise sowie Informationen zu den touristischen Regionen Leipziger Neuseenland, Muldental und Kohrener Land finden Sie im FREIZEIT & TOURISMUS Journal, das vierteljährlich zu Quartalsbeginn erscheint und kostenfrei in den Touristinformationen, den Stadtverwaltungen, bei touristischen Anbietern sowie in kulturellen Einrichtungen erhältlich ist.



Auch online unter:
www.druckhaus-borna.de

Festwoche 200. Jahrestag der Völkerschlacht – 100 Jahre Völkerschlachtdenkmal
Auszug aus dem Programm (www.voelkerschlacht-jubilaeum.de)

Vordenken Europa
Mi., 16. Oktober 2013, 19:00 Uhr
Die Gedenkwoche eröffnet mit einem anregenden Diskurs zur Rolle von Geist und Kultur im europäischen Einigungsprozess. Es kommen namhafte europäische Autoren zu Wort, die für ihr Werk mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung (LBEV) ausgezeichnet wurden.

Versöhnung im Zeichen des Glaubens
Donnerstag, 17. Oktober 2013
Die russisch-orthodoxe St.-Alexij-Gedächtniskirche erinnert aus Anlass ihrer 100-jährigen Weihe an die 22.000 russischen Gefallenen der Völkerschlacht. Der Stadtökumenekreis Leipzig, dem auch die russisch-orthodoxe Gemeinde angehört, widmet diesen Tag den christlichen Positionen zu Krieg und Frieden.

Politische Begegnung im Herzen Europas
Freitag, 18. Oktober 2013
Auf den Tag genau 100 Jahre nach der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals wird am historischen Ort in einem Festakt mit politischen Vertretern Europas der Gefallenen der Völkerschlacht vor 200 Jahren gedacht. Am Abend wird das restaurierte Monument, begleitet von einer bewegenden Lichtinstallation, symbolisch der Öffentlichkeit übergeben.

Fest der Menschen
Samstag, 19. Oktober 2013
Mit abwechslungsreichen Veranstaltungen auf dem Areal des Völkerschlachtdenkmals ist dieser Tag im Sinne der Begegnung für die breite Öffentlichkeit angelegt. Musik, Theater und Lichtinszenierungen mit hohem Schauwert begrüßen Einheimische und Gäste aus ganz Deutschland und Europa am restaurierten Völkerschlachtdenkmal.

Lebendige Historie
Sonntag, 20. Oktober 2013
Der Sonntag widmet sich der historischen Gefechtsdarstellung. Darsteller in Uniformen der napoleonischen Ära lassen die Ereignisse lebendig werden. „Kriegsfeuer 1813 – Friedensfeuer 2013“ – Nachstellung von zivilen Szenen und den Kampfhandlungen von 1813 mit über 5.500 Teilnehmern aus aller Welt. Friedensgottesdienste zum Ausklang der Gedenkwoche – Am Abend des 20. Oktobers versammeln sich in vielen Kirchen der Stadt und des Landkreises die Gläubigen, um für den Frieden zu beten. Mit der ersten öffentlichen Aufführung der Europäischen Friedensmusik 2013 findet die Gedenkwoche ihren stillen Ausklang.

Historische Biwaks, Märkte und Musik
17.-20. Oktober 2013
im agra-Park Leipzig-Markkleeberg, zwischen und rund um die Torhäuser Dölitz und Markkleeberg sowie „Am Festanger“ in Markkleeberg und in Liebertwolkwitz

„Liebertwolkwitz – ein Dorf im Jahr 1813“
16.-20. Oktober 2013
Zivilhistorische Darstellung eines ganzen Dorfes zur Zeit der Völkerschlacht ... Infos unter: www.liebertwolkwitz-1813.de

Weitere Informationen finden Sie ab September in einer Sonderbroschüre, kostenfrei erhältlich in allen Stadtverwaltungen und Touristinformationen der Region Leipzig.



> Der Standort im Überblick

Die Region ist geprägt durch die Branchen:
- Energie & Umwelttechnik
- Investitionsgüterindustrie
- Chemie
- Ernährungswirtschaft
- Automobil- und Zulieferindustrie
- Gesundheitswirtschaft
- Biotechnologie
- Tourismuswirtschaft

Der Landkreis Leipzig zeichnet sich durch ein besonders attraktives Maß an Gewerbeflächen verschiedener Größen und Ausstattungen aus. In 50 Gewerbegebieten mit einer Fläche von ca. 1.500 ha stehen 390 ha für die Ansiedlung bereit. Für den Standort haben sich internationale Unternehmen wie DOW, Vattenfall Europe und Lafarge entschieden. Daneben prägen erfolgreiche mittelständische Unternehmen wie Blüthner Pianofabrik, anona-nährmittel, Sachsenobst, Wurzener Nahrungsmittel, Cryotec und Scholz Recycling den Standort.

Verkehrsanbindung:
Innerhalb der Region befindet sich der Flughafen Leipzig/ Halle. Er ist das mitteldeutsche Drehkreuz für Personen- und Luftfrachtverkehr (Fracht im 24-h-Betrieb). Unmittelbar im Landkreis Leipzig, auf dem Gebiet des Industriestandortes Böhlen-Lippendorf, befindet sich der Verkehrslandeplatz Böhlen.

In alle Richtungen gibt es Anschlüsse an Autobahnen:
A9 München – Berlin
A14 Dresden – Magdeburg
A38 Leipzig – Göttingen
A72 Chemnitz – Leipzig

Die vielseitigen und beeindruckenden Landschaftsräume des Landkreises bereichern das Leben der Menschen. Seit jeher sind das Muldental und das Kohrener Land durch ihre reizvollen Landschaften mit Burgen, Schlössern und historischen Stadtbildern beliebte Ziele für Naherholung und Naturtourismus. Eine weitere für Einheimische und Gäste hochinteressante Landschaft entsteht mit dem Leipziger Neuseenland. Die Region profitiert natürlich auch von den zahlreichen Kultur-, Freizeit- und Dienstleistungsangeboten sowie Einkaufsmöglichkeiten der Stadt Leipzig.

Der Wirtschaftsstandort Landkreis Leipzig

LLJ berichtet über den unternehmerfreundlichen Landkreis

Ein wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt der Berichterstattung im Landkreis Leipzig Journal (LLJ) sind in jeder Ausgabe die Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung im unternehmerfreundlichen Landkreis Leipzig.

Das LLJ konzentriert sich dabei auf sieben thematische Schwerpunkte:

1. Schwerpunktbranchen
Der Landkreis wird neben einer sehr vielfältigen wirtschaftlichen Struktur und seiner Nähe zu Leipzig vor allem durch Leitbranchen geprägt, die durch eine erhöhte Konzentration an Unternehmen eine Besonderheit des Landkreises bilden.
In jeder Ausgabe widmet sich das Landkreis Journal einer oder mehrerer dieser Schwerpunktbranchen und informiert aus der Sicht der Wirtschaftsförderung und aus der Perspektive der Unternehmen. In dieser Ausgabe liegt der Fokus auf der Ernährungswirtschaft (Seite 15 bis 19) und der Gesundheitswirtschaft (Seite 20 bis 23). Dabei stellen wir nicht nur die großen Branchenführer im Landkreis vor, sondern es ist uns auch wichtig auf die vielen engagierten mittelgroßen und kleinen Firmen hinzuweisen.



Geburtsmedizin in den Muldentalkliniken

2. Wirtschaftsstandorte
Regelmäßig stellt das Landkreis Leipzig Journal Wirtschaftsstandorte und Gewerbegebierte vor. In den vergangenen Ausgaben war das z. B. der TLG-Gewerbepark in Grimma und der Industriestandort Böhlen-Lippendorf. In den kommenden Ausgaben wollen wir die Wirtschaftsstandorte Wurzen, Grimma, Markranstädt und Borna porträtieren.



3. Unternehmen und Unternehmer
Der Landkreis zählt über 20.000 Firmen mit fleißigen Mitarbeitern und engagierten Unternehmerpersönlichkeiten. Diese Firmen und die Firmenlenker wollen wir vorstellen. In dieser Ausgabe sind das u. a. der Markkleeberger Dr. Frank Thomas Fester, aus Markranstädt die erfahrene und erfolgreiche Pflegedienstleiterin Gisela Magli, aus dem Muldental der Hörakustiker Mathias Helfer und der Bornaer Axel Meier, jeweils mit ihren Firmen.

Hubertus Letzner
Geschäftsführer
TLG-Gewerbepark
Grimma

4. Messen und Präsentationen
In verschiedenen Orten des Landkreises präsentieren sich die Unternehmen mit Gewerbeschauen, Messen, Eventshopping oder Azubi-Messen. Das LLJ informiert in dieser Ausgabe über die MUM im September in Markranstädt, in der nächsten Ausgabe über den 8. Wirtschaftstag des Landkreises im kommenden Jahr.



Gewerbemesse in Borsdorf

5. Wirtschaftsförderung und Firmenbesuche
Das Landratsamt und die Kommunen unterstützen mit ihren Mitarbeitern der Wirtschaftsförderung die wirtschaftlichen Entwicklungen im Landkreis. Regelmäßig sind der Landrat und die Bürgermeister vor Ort bei den Unternehmen. In dieser Ausgabe begleiten wir Landrat Dr. Gey und OBM Röglin bei Unternehmen in Wurzen sowie Dr. Gey mit Bürgermeister Eisenmann vor Ort in Bad Lausick.

6. Kammern, Verbände und Vereine
Die Handwerkskammer, die IHK, die Kreishandwerkerschaft, Innungen, Gewerbevereine und Wirtschaftsverbände bilden das organisatorische Rückgrat der Wirtschaft auch in unserem Landkreis und sind deshalb in jeder Ausgabe des Landkreis Leipzig Journal mit vertreten.

7. Wir bilden aus!
Seit der ersten Ausgabe stellen wir in jedem Journal Berufsbilder vor und jene Unternehmen, die im Landkreis ausbilden und auf der Suche nach guten Azubis und Fachkräften sind. Dieses Anliegen ist uns auch zukünftig besonders wichtig.

Bernd Schneider,
Redaktionsleiter LLJ

Vom Saatgut bis zum Sonntagsmenü

Die Ernährungswirtschaft im Landkreis Leipzig

Wurzener KuKo Reis und Erdnussflips, Wurzener Feingebäck, Sachsenobst, Neukieritzscher Sauerkraut, Falkenhainer Ziegenkäse, Mutzschener Geflügel, Wermsdorfer Fisch oder das Softeis – Produkte der Region mit exzellentem Ruf und von bester Qualität. Diese Auswahl zeigt die vielschichtige Ernährungswirtschaft im Landkreis. Im Kern steht die Verarbeitung und Veredlung der landwirtschaftlichen Rohprodukte und die Herstellung von Lebens- und Genussmitteln.
Die regionale Landwirtschaft mit ihren qualitativ hochwertigen Produkten aus Ackerbau, Obst- und Gemüseanbau, der Viehhaltung und Binnenfischerei bietet eine optimale Ausgangsbasis.
Der Handel und letztlich die Kunden entscheiden mit seinem / ihrem Kauf- / Nachfrageverhalten mit, welche Produkte gelistet werden und honoriert darüber die Qualitätsansprüche der Ernährungswirtschaft.
Nahezu jedes Glied der Wertschöpfungskette in der Ernährungswirtschaft ist durch ein oder mehrere Unternehmen aus dem Landkreis vertreten. Gerade die räumliche Nähe von Erzeugern und Weiterverarbeitern stellt einen unschätzbaren Wettbewerbsvorteil dar. Neben bekannten Markenprodukten für den nationalen und internationalen Markt bieten eine Vielzahl von spezialisierten Erzeugern ihre frischen Produkte in eigenen Hofläden und auf Wochenmärkten an.
Wertvolle Naturräume, das Muldenland, das Kohrener Land und das Leipziger Neuseenland, die ausgeprägte landwirtschaftliche Tradition und günstige klimatische Verhältnisse sind hervorragende Bedingungen für die hohe Güte der Erzeugnisse. Kein Wunder, dass knapp 2/3 der Landkreisfläche landwirtschaftlich genutzt werden. Auch Innovation ist für die meisten Betriebe kein fremder Begriff.
Der sorgsame und nachhaltige Umgang mit der Natur und Landschaft liegen im eigenen Interesse, denn es sind die Grundlagen ihrer wirtschaftlichen Existenz.
Für eine gelungene Verbindung von Tradition und zukunftsorientierter Technologie, dafür stehen auch die Hersteller von Lebens- und Genussmitteln im Landkreis Leipzig.
Das Bewahren einzigartiger Rezepturen, der Einsatz modernster Produktionsmethoden und die Verwendung von Rohstoffen höchster Qualität aus zertifizierter Herstellung kennzeichnen den Erfolg auf den Märkten und dokumentieren den hohen Anspruch an die Qualität ihrer Produkte.
Das dies keine leeren Worthülsen sind, davon kann sich jeder selbst überzeugen.
Fragen Sie nach den Frühstückscerealien, Backwaren, Sättigungsbeilagen, Fleisch und Wurstwaren, Molkereiprodukten, Feingebäck, dem Obst und Gemüse sowie den Fruchtsäften aus der Region.
Von den ca. 69.600 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen (Stand 2010) im Landkreis Leipzig kann fast jeder siebente dem verarbeitenden Ernährungsgewerbe, dem Lebensmittelhandel und der Gastronomie zugeordnet werden.
Die Ernährungswirtschaft – eine Wachstums- und Schwerpunktbranche im Landkreis Leipzig!

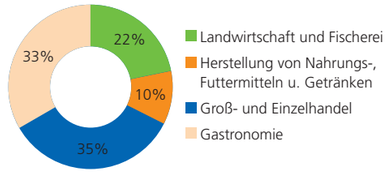
Gesine Sommer



Nicht nur für den Landkreis Leipzig sondern für die gesamte Region Leipzig spielt die Ernährungswirtschaft eine wichtige Rolle. Die besonders hohe Dichte an Produzenten und Dienstleistern trägt beträchtlich zur gesamten Wertschöpfung der Region bei. Um deren positive Entwicklung weiter zu forcieren, Akteure zu vernetzen und die öffentliche Wahrnehmung zu erhöhen, hat in den vergangenen Jahren das Regionalmanagement Region Leipzig Westsachsen diverse Projekte und Netzwerke initiiert. Besonders hervorzuheben sind hierbei der „RegioBrunch", der Produktkatalog „Der Chefkoch empfiehlt" sowie das Netzwerk „Gesunde Ernährung". Die Ernährungswirtschaft als eine Schwerpunktbranche der Region Leipzig wird zukünftig von der gemeinsamen Wirtschaftsförderung der Landkreise und der Stadt Leipzig weiter beworben und als Netzwerk fortgesetzt.

Der nächste Regio-Brunch findet am 13.10.2013 im Landgasthof Dehnitz unter dem Titel „Wild auf Wild" statt.
Beginn ist 11:00 Uhr.
www.leipzigermuldenland.de/regionale-produkte.html

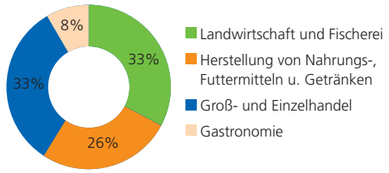
> Verteilung der Unternehmen innerhalb der Ernährungswirtschaft



> Die Ernährungswirtschaft im Überblick

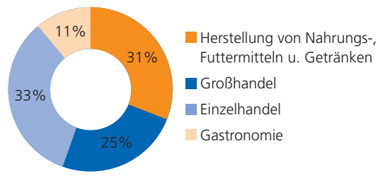
Unternehmen: 1.192
Umsatz: ca. 885.611.000 Euro
Exportquote: ca. 1,6 %

> Verteilung des Umsatzes Unternehmen der Ernährungswirtschaft



Stand: 2011
Anmerkung: Unternehmen mit mind. 20 Beschäftigten und / oder mehr als 17 500 Euro Umsatz
Quelle: Statistisches Landesamt, Kamenz, 2013

> Verteilung der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze



Stand: 2010
Quelle: Statistisches Landesamt, Kamenz, 2013

Landwirtschaftliche Erzeuger

Zwei leistungsfähige Betriebe vorgestellt

In Frohburg hat die **Osterland Agrar GmbH** ihren Sitz. Sie ging aus der im Jahr 1997 gegründeten Frohburger Agrar GmbH hervor und ist seit März 2000 in den Bereichen Pflanzen- und Tierproduktion, Bioenergie sowie Lager und Verarbeitung tätig. Die Pflanzenproduktion umfasst unter anderem den Anbau von Rüben, Mais, Weizen, Gerste, Ackergras, Luzerne, Raps und verschiedenen Kartoffelarten sowie die Grasvermehrung; während die Milchkühe den Rohstoff für die Herstellung von Molkereiprodukten liefern, darunter beispielsweise Schnitt- und Hartkäse, verschiedene Spezialprodukte sowie Rahm und Molke. Die Biogasanlagen liefern grüne Energie aus landwirtschaftlichen Rohstoffen, wodurch sich ein optimaler CO_2-neutraler Kreislauf ergibt. Die Osterland Agrar GmbH hält derzeit rund 800 Milchkühe in der Milchviehanlage in Frohburg. Die Herstellung der Milch erfolgt nach QM-Standard, dabei handelt es sich um ein System zur Qualitätssicherung im Bereich der Rohmilcherzeugung. Die Milch wird täglich an die Molkerei Bad Bibra geliefert, hier werden verschiedene Molkereiprodukte hergestellt, darunter Schnittkäse, Hartkäse, Flüssigerzeugnisse und Spezialprodukte.
Große Mengen Kartoffeln können im Firmenverbund gelagert werden, die Lagerung erfolgt dabei entweder lose oder aber in Kisten. Eine computergesteuerte Lüftung sorgt dafür, dass die Kartoffeln stets zu einer optimalen Temperatur gelagert werden.

Die **Agrargenossenschaft Pötzschau e. G.** ist ein Marktfruchtbetrieb mit zwei Betriebsstandorten in Rötha und in Pötzschau. Die Gründung erfolgte im Jahr 1991 als Rechtsnachfolger der LPG Pötzschau. Aktuell werden ca. 2.300 ha Ackerland bewirtschaftet, darunter etwa 240 ha Rekultivierungsflächen und 100 ha Dauergrünland. Diese Ackerland- und Grünlandflächen befinden sich in den Gemarkungen Rötha, Espenhain, Pötzschau, Oelzschau, Mölbis, Böhlen, Dreiskau-Muckern, Kitzscher und Thierbach. Als Hauptkulturen werden Winterweizen, Winterraps, Wintergerste, Winterroggen, Körnermais und Zuckerrüben angebaut. Bei Winterweizen erfolgt die teilweise Einlagerung in den eigenen Lagerhallen in Pötzschau und dem späteren Weiterverkauf. Alle anderen Kulturen werden an regionale Getreidegroßhändler verkauft. Die Zuckerrüben werden an die Zuckerfabrik der Südzucker AG in Zeitz geliefert.
Als Gemüsekultur baut die Agrargenossenschaft Steck- und Säzwiebeln an. Diese werden in eigenen Lagern und Vermarktungsanlagen in Rötha markt- und verbrauchergerecht gelagert, aufbereitet, verpackt und dann über die Erzeugerorganisation (Mitteldeutsches Zwiebelkontor) an Lebensmittelgroßhändler deutschland- und europaweit vermarktet.



Die Bäcker und Fleischer

Handwerksbetriebe mit Tradition

Die Kreishandwerkerschaft Landkreis Leipzig vereint unter ihrem Dach vier Innungen der Bäcker und Fleischer im Leipziger Land und im Muldental. Diese sind im Einzelnen:
- Bäckerinnung Muldental mit Obermeister Hans-Georg Schimkus
- Bäckerinnung Landkreis Leipziger Land mit Obermeister Jens Hennig
- Fleischerinnung Muldentalkreis/LK Torgau/Oschatz mit Obermeister Dieter Simon
- Fleischerinnung Landkreis Leipziger Land mit Obermeister Bernd Schuhknecht.

Unter den über 60 Innungsbetrieben in der Kreishandwerkerschaft können viele Betriebe auf eine jahrzehntelange Tradition zurückblicken, einige sind schon über 100 Jahre vor Ort.
Diese besondere Verwurzelung in der Region, gepaart mit außergewöhnlicher fachlicher Kompetenz und Innovationen in neue Produkte sichert die Zukunft dieser Handwerksbetriebe.
In Zeiten, in denen in fast jedem Supermarkt neben den Fleisch- und Brotsortimenten der Discounter auch eingemietete Bäcker- und Fleischerketten ihre Produkte anbieten, müssen sich die ortsansässigen Handwerker eben auf diese Stärken besinnen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Das gelingt auch mit zusätzlichen Ideen, Produkten und Angeboten, wie regionaltypischen Produkten, Mittagessen und Außer-Haus-Service. Beispiele dafür sind der in der ganzen Region bekannte Mutzbraten-Service der Fleischerei Meinig in Borna, die selbst hergestellten Torten, Trüffel und Baumkuchen der Konditorei & Bäckerei Wolf aus Ammelshain, die „Bisonderen" Produkte der Fleischerei Landhan aus Großstolpen oder die Schaubäckerei der Hennigs in Rüssen. Gerade auch in der Berufsausbildung engagieren sich die Handwerksbetriebe in besonderem Maße und bilden seit vielen Jahren regelmäßig junge Leute aus.



re.: Backhaus Hennig mit Schaubäckerei in Rüssen
u.: Fleischerei Meinig bietet neben Grillspezialitäten, Grill-Service und Barbecue-Grill-Verleih



Käse Lehmann Handels GmbH



Die Firma Käse Lehmann Handels GmbH versteht sich seit 20 Jahren als ein modernes Handels- und Dienstleistungsunternehmen für alle Partner rund um den Lebensmitteleinzel- und Großhandel sowie für Hersteller von Lebensmitteln. Zum 1. Januar 2003 übernahm Erik Lehmann die Einzelfirma von seinem Vater und wandelte diese in die Käse Lehmann Handels GmbH um mit Sitz im Wachauer Wäldchen in Markkleeberg. Hier vor Ort werden der Sächsische und der Leipziger Käsesalat produziert sowie die „Kleine Käseplatte" zusammengestellt. Erik Lehmann ist eine kontinuierliche und enge Zusammenarbeit mit den regionalen Herstellern und Zulieferern sehr wichtig.
Die Käse Lehmann Handels GmbH arbeitet flächendeckend als Handelsvertretung und Dienstleister in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und in Brandenburg-Süd (Bereich Cottbus) sowie seit Januar 2011 im südlichen Niedersachsen.
Das Unternehmen verfügt über ein 700 m² großes Kühllager in Markkleeberg sowie einen modernen Fuhrpark (Frischdienst LKW) und eine gut ausgestattete EDV mit Warenwirtschaftssystem und Intranet. „Wir verstehen uns als verlängerter Arm der Industrie und als Servicepartner des Handels. Derzeit wird hier eine neue Produktionshalle errichtet, um noch mehr auf die Wünsche unserer Kunden eingehen zu können, aber auch um unseren Anspruch an den Qualitätsstandard zu halten und zu verbessern," so der Geschäftsführer.



KÄSE LEHMANN
... ursprüngliche Käsekunst

Vom 14. bis 17. September sind wir mit einem eigenen Stand auf der Messe „Gäste" in Leipzig vertreten.

Käse Lehmann Handels GmbH
Am Wachauer Wäldchen 20
04416 Markkleeberg



www.kaese-lehmann.com

Wermsdorfer Fisch

immer fangfrisch auf den Tisch

Die Verarbeitung von frischem Fisch ist das Hauptgeschäft der Wermsdorfer Fisch GmbH. In Espenhain verfügt sie über so große Hälterkapazitäten, dass fangfrischer Fisch aus den eigenen Teichen gehältert und nach Bedarf darauf zurückgegriffen werden kann. Zudem verarbeitet die Firma Meeresfisch aus der ganzen Welt. Da die Frische aller Produkte stets Priorität hat sind die Lagerbestände minimal – alle Kunden können daher mit dem frischest möglichen Fisch beliefert werden.
Süßwasserfische, wie Karpfen, Forellen, Saiblinge, Hechte, Welse und Störe werden lebend gehältert und erst am Auslieferungstag geschlachtet, portioniert oder filetiert. Dank modernster Produktionsmethoden, ausgewählter Rohware und langjähriger Erfahrung der Räuchermeister erzeugt die Wermsdorfer Fisch GmbH Räucherfisch in bester Qualität. Auch in diesem Segment wird auf Lagerbestände verzichtet und erst mit Eingang der Bestellungen mit der Produktion begonnen.
Ein immer größerer Teil der Ware wird portioniert und schockgefrostet an den Großhandel und an die Gastronomie ausgeliefert – insbesondere Stör- und Karpfenfilets erfreuen sich großer Beliebtheit. Von der Becherware für Supermärkte über Kilogramm-Schalen für die Bedientheke bis zum Großgebinde für Imbisse, Küchen und Kantinen werden derzeit mehr als 30 verschiedene Fischmarinaden angeboten. Neben Klassikern wie Matjes, Brathering und Rollmops verwöhnt die Wermsdorfer Fisch GmbH inzwischen auch mit verschiedenen Garnelensalaten die Gaumen ihrer Kunden. Fischfeinkost in diversen Packungsgrößen vervollständigt das ansprechende Sortiment.
Die Wermsdorfer Fisch GmbH beliefert Globus, Edeka, Galeria Kaufhof sowie viele regionale Geschäfte.
Ein weiteres Standbein wurde durch den Bau einer Kaviarverabeitung gewonnen. Hier produzieren die Wermsdorfer in Handarbeit das schwarze Gold und verwöhnen die Gaumen von Liebhabern aus ganz Europa.

as

Übrigens:
Die erste urkundliche Erwähnung der Wermsdorfer Teiche stammt aus dem Jahre 1502.



Wermsdorfer Fisch.de
in Espenhain

frisch & gesund
Forelle, Saibling, Lachsforelle, Karpfen, Räucherfisch täglich frisch – Kaviar ab November auf Bestellung

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 8-16 Uhr, Samstag 9-12 Uhr

Wermsdorfer Fisch GmbH · Gemeinschaftsstr. 5 · 04579 Espenhain
Gewerbegebiet Espenhain · Telefon: 034206 72676



Gewürzseminare auf einen Blick:
27.09.2013 in Leipzig – 17:00 Uhr
28.09.2013 in Leipzig – 10:00 Uhr
04.10.2013 in Leipzig – 17:00 Uhr
05.10.2013 in Leipzig – 10:00 Uhr

Infos & Anmeldung:
www.schuhbeck-leipzig.de

Service auf einen Blick
- Fachkompetente Beratung zu Gewürzen und deren Anwendung/Verwendung
- kostenlose Rezepte für alle Gelegenheiten – passend zu den Gewürzen / Gewürzmischungen
- Annahme von Bestellungen jeder Art, auch für Kleinstmengen
- kostenlose Lieferung ab 25 Euro Auftragswert
- Ausrichtung von Gewürz- und Grillseminaren nach Ihren Wünschen sowie Vermittlung von Übernachtungsmöglichkeiten und preisgünstigen Hol- und Bringediensten
- Rabattkarten: Beim 6. Einkauf über 20 Euro – 30 % Rabatt und ein Probiergewürz – beim 6. Einkauf über 10 Euro – 20 % Rabatt
- Tolle Geschenkideen, Verpackungen und Geschenkgutscheine ab 5 Euro, Geschenksets nach ihren Vorstellungen, ab einem Einkauf von 15 Euro erhalten sie 10 % Rabatt (gültig bis 15.10.2013)
- Original signierte Bücher sowie Autogrammkarten von Alfons Schuhbeck

SCHUHBECK Gewürze Leipzig

Inhaber: Axel Meier
Nikolaistraße 42 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341 99990057 | Fax: 0341 99990058
info@schuhbeck-leipzig.de
www.schuhbeck-leipzig.de

Schuhbeck Gewürze Leipzig

Axel Meier startet mit exklusivem Gewürze Laden

Eine gute Idee, fachliches Können und eine gehörige Portion Mut zum unternehmerischen Risiko – das sind wichtige Grundlagen für den Start in die Selbstständigkeit. Diese Eigenschaften bringt der Bornaer Axel Meier mit und wirft sie in die Waagschale. Seit April hat der Mittvierziger sein eigenes Geschäft in bester Verkaufslage in der Leipziger Innenstadt.
Der erfahrene Verkaufsleiter einer deutschlandweit agierenden Handelskette entschloss sich im vergangenen Jahr, noch einmal beruflich neu durchzustarten und den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Wie es seine Art ist, wollte er dabei nicht nur Kleckern, sondern ordentlich Klotzen und so wurde es ein exklusiver Verkaufsladen von „Schuhbeck Gewürze" in der Leipziger Nikolaistraße. Allein das Ambiente des Geschäfts ist schon eine Augenweide, von den aromatischen Düften der Gewürze und Essenzen ganz zu schweigen ...
Für das Verkaufskonzept und das exklusive Warensortiment steht der Münchener Starkoch Alfons Schubeck mit seinem Namen. In München und dem Rest der Republik gibt es bereits sieben Geschäfte unter dem Label „Schuhbeck Gewürzladen". Das neue Geschäft von Axel Meier ist das erste in Mittel- und Ostdeutschland. In Leipzig folgt dies einer guten Tradition. Einst war hier das „Gewürzgewölbe" – eine bekannte und gut besuchte Adresse für ausgezeichnete Gewürze aus aller Welt. Daran will der Gewürzladen „Schuhbeck Gewürze Leipzig" gern anknüpfen und bietet in der Nikolaistraße 42 über 600 verschiedene Artikel, darunter über 80 offene Gewürze und Mischungen und über 260 Gewürze und Mischungen insgesamt (inkl. Zucker, Salzsorten und Mischungen). Diese werden weltweit frisch eingekauft, von Herrn Schuhbeck geprüft und die Mischungen von ihm kreiert. Neben dieser Vielfalt an Gewürzmischungen und Einzelgewürzen, Salzen und Salzmischungen, Zucker und Zuckermischungen findet man auch hochwertige Öle und außergewöhnliche Senfsorten, Konfitüren, erstklassige Küchenutensilien, Kochbücher, DVD´s sowie einige spezielle Weine.
Inhaber Axel Meier: „Geschmack sagt mehr als tausend Worte – das ist unser Credo. Für den Kauf von Qualitätsgewürzen gibt es viele gute Gründe! So erhalten Sie eine fundierte Fachberatung zu den Gewürzen und dazu die Rezeptideen. Die Gewürze und Mischungen aus der ganzen Welt bekommt man natürlich auch in kleinen Mengen, mehr als 80 davon werden in offener Form angeboten. Die Qualitätsprodukte sind frei von Zusatz- und Konservierungsstoffen. Alle Gewürzdosen verfügen über einen doppelten Verschluss, einen Deckel und innen liegend einen Aromaverschluss, so bleiben die Gewürze lange haltbar und aromatisch. Und schließlich das Erlebnis: Sie können im Geschäft die Aromen der Gewürze und Mischungen „schnuppern" und erhalten sie als Geschmacksprobe direkt auf die Hand. „Schuhbeck Gewürze Leipzig" bietet zudem Gewürzseminare für Jedermann (so für Reisegruppen, Arbeitskollektive, Sportvereine), Grillseminare, die Lieferung von Kleinstmengen, Produkte aus der Region sowie eine neue Feinkostabteilung mit Ergänzungsprodukten zu den Gewürzen.
Besonders in der vorweihnachtlichen Zeit sind die kreativen Geschenksets der Renner. Die Kunden suchen sich die Gewürze und Gewürzmischungen aus, die dann in verschiedenste dekorative Gläser gefüllt und liebevoll verpackt werden.
Der Inhaber von „Schuhbeck Gewürze Leipzig" Diplomverkaufsleiter Axel Meier im Gespräch mit dem LLJ: „Obwohl sich mein Geschäft in der City von Leipzig befindet, würde ich mich natürlich sehr freuen, wenn auch viele Besucher aus dem Landkreis bei uns in der Nikolaistraße 42 hereinschauen würden. Ob vom Marktplatz, dem Bahnhof oder den ‚Höfen am Brühl' sind es jeweils nur 2 bis 3 Minuten bis zu uns. Sie sind herzlich eingeladen!"







16. Muldentaler Produktschau

1. bis 3. November 2013 im PEP – Prima Einkaufspark

Ein Tipp für Verbraucher, die mehr über die Erzeugnisse aus der Region erfahren möchten, ist die **16. Muldentaler Produktschau vom 1. bis 3. November 2013 im PEP – Prima Einkaufspark** – auf den Gerichtswiesen in Grimma.
An den drei Tagen im PEP Grimma überzeugen die Aussteller und Direktvermarkter mit Vielfalt unter dem Motto „Qualität von hier – produziert in Sachsen" und geben vor Ort den Kunden gern einen Überblick über die Produkte. Der Kauf einheimischer Waren unterstützt die regionale Wirtschaft und sichert die Arbeits- sowie Ausbildungsplätze in der Region. Auch dieses Jahr steht wieder die Ernährungswirtschaft im Fokus der Schau. Die Palette der Lebens- und Genussmittel reicht von Äpfeln, Honig, Kaffee, Käse, Lebkuchen, Wildbret und Wurst bis hin zu Bier und Spirituosen. Ergänzend dazu zeigt das traditionelle Handwerk gern sein Können. Aus eigener Hand trifft ganz besonders für die Aussteller aus dem Kunsthandwerk zu. Ob Florist, Porträtzeichner, Schneider oder Holzschnitzer – individuell gefertigte Produkte sollen zum Kauf animieren. Das PEP Grimma und die Mitorganisatoren laden alle recht herzlich ein. Suchen Sie den persönlichen Kontakt zu den Herstellern, lernen Sie neue Produkte kennen und überzeugen Sie sich von deren Qualität. Ganz besonders wichtig wäre auch ein Besuch jener Firmen im PEP, die dort nach dem Hochwasser aufgenommen wurden – Sporthaus Weiland und Herrenausstatter Wieland.

Ansprechpartnerin: Martina Klugmann
Tel.: 03433 241-1054 l E-Mail: martina.klugmann@lk-l.de







Mikrofinanzierung Landkreis Leipzig – Ein ungewöhnlich anderes Kleinstkreditprogramm

Besonders die kleinen und kleinsten Unternehmen stehen immer mal wieder vor einer angespannten Auftragslage bzw. Liquiditätslage, die eine notwendige Reparatur, Ersatz- bzw. Erweiterungsinvestition oder Material- bzw. Warenbeschaffung (Händler) weder aus den laufenden Mitteln noch über ein klassisches Bankdarlehn zulassen.
Ähnlich gestellt ist die Situation bei der Neugründung eines Unternehmens. Laufende Mittel – Fehlanzeige, da in den meisten Fällen noch kein ausreichendes Werkzeug oder Material- bzw. Warenausstattung vorhanden ist und sich die klassische Bankfinanzierung hierfür als äußerst schwierig herausstellt.
Mit dem Programm der Mikrofinanzierung fördern wir unsere regionale Wirtschaft hier vor Ort und stellen bei unseren Entscheidungen den Unternehmergeist und die Unternehmerpersönlichkeit in den Mittelpunkt.
Für die Kreditentscheidung benötigen wir keinen umfangreichen Businessplan. In der Regel reicht eine einfache Unternehmensbeschreibung und Rentabilitätsplanung sowie die Schufa-Auskunft aus. Aber wichtig, die Unternehmerpersönlichkeit, das Geschäftskonzept und das persönliche / unternehmerische Umfeld muss in sich stimmig sein.

Ansprechpartner
Gero Breitenbach
Tel.: 03433 241-1059
E-Mail: gero.breitenbach@lk-l.de





Abschied in vertrauter Umgebung
Palliativ-Team der Muldentalkliniken versorgt schwerstkranke Patienten zu Hause

Schmerzen lindern, helfen und einfach da sein: das SAPV-Team der Muldentalkliniken begleitet schwerstkranke Patienten bis zu ihrem Tod in ihrer gewohnten Umgebung – ihrem Zuhause. SAPV, das steht für spezialisierte ambulante Palliativversorgung und bedeutet, dass die Schwestern und Ärzte im Umgang mit Patienten am Lebensende besonders ausgebildet sind. Schwester Elisabeth, selbst seit 2009 ausgebildete Palliative Care Pflegekraft, koordiniert das Team aus insgesamt 15 Schwestern und Ärzten. „Der Patient kann entscheiden, wo er sich wohlfühlt und sterben möchte“, erklärt Schwester Elisabeth. „Das Sterben verstehen wir als Teil des Lebens. Unser Team begleitet Patienten eben in diesem Teil des Lebens“, sagt die Koordinatorin. Im vergangenen Jahr haben 24 Kranke und ihre Angehörigen die Hilfe zu Hause in Anspruch genommen. Rund 125 Palliativ-Patienten können die Schwestern und Ärzte jedes Jahr im Muldentalkreis versorgen.

Dabei sieht sich das SAPV-Team, das es in dieser gebündelten Form seit Mai an den Muldentalkliniken gibt, als Ergänzung zu Hausarzt und Pflegedienst. Pflegerische Leistungen gehören dabei nicht zu den Aufgaben – vielmehr kümmern sich die Mitarbeiter ganzheitlich um den Patienten: Sie kennen die besonderen Symptome und Behandlungsmöglichkeiten von Schwerstkranken und Sterbenden, haben Zeit für Gespräche. „Wir arbeiten nicht nach der Stechuhr, sondern können uns Zeit nehmen für die Bedürfnisse der Menschen“, sagt Schwester Elisabeth. Dazu gehört auch die Würde am Lebensende, den Abschied vorzubereiten und zu gestalten.

„Die Patienten haben neben Schmerzen und anderen Symptomen oft große Ängste“, erklärt Pflegedienstleiterin Annett Berger. „Diese Ängste zu nehmen und für ein würdiges Lebensende zu sorgen, gehört zu den Hauptaufgaben unseres SAPV-Teams. Die ganzheitliche Hilfe richtet sich aber auch an die Angehörigen: pflegerische Beratung, Organisieren von Betreuung, Unterstützung bei Antragstellungen sind selbstverständliche Leistungen, wichtig ist es aber auch, der Familie Sicherheit zu vermitteln, sie zu stärken, ihre Ängste und Sorgen ernst zu nehmen.“

Vorrangig Menschen mit einer schweren Krebserkrankung, deren Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, wenden sich an das SAPV-Team. Die behandelnde Klinik oder der Hausarzt verordnen die Palliativpflege, deren Kosten die Krankenkasse übernimmt. Dann besucht das Team aus Schwestern und Palliativärzten den Patienten und die Angehörigen. Gemeinsam stimmen sie die individuelle Behandlung ab und beraten sich zum Beispiel über die Schmerztherapie, die psychosoziale Betreuung, mögliche Komplikationen, etc. Denn jeder Mensch ist anders: „Manche besuchen wir alle zwei Tage, andere nur einmal pro Woche und manchmal reicht auch ein Telefonanruf“, beschreibt Schwester Elisabeth das Vorgehen.

Auf eines können sich jedoch alle Betroffenen verlassen: Bei einer akuten Krise und im Notfall steht das SAPV-Team rund um die Uhr zur Verfügung, ein Anruf genügt.

Muldentalkliniken GmbH,
Gemeinnützige Gesellschaft

Kontakt:
Muldentalkliniken GmbH
Gemeinnützige Gesellschaft
Schwester Elisabeth Facius
Tel. 03425 932224
www.kh-muldental.de



www.kh-muldental.de

Muldentalkliniken GmbH - Gemeinnützige Gesellschaft

Krankenhaus Grimma
Kleiststraße 5 • 04668 Grimma
Tel.: 0 34 37 / 99 3 - 0 • Fax: 0 34 37 / 99 3 - 3 22
E-Mail: kh.grimma@kh-mtl.de

Krankenhaus Wurzen
Kutusowstraße 70 • 04808 Wurzen
Tel.: 0 34 25 / 93 - 24 44 • Fax: 0 34 25 / 99 3 - 3 22
E-Mail: kh.wurzen@kh-mtl.de

Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001-2008
Zertifikat Nr.: Z12144

„Ihr Partner in Sachen Gesundheit im stationären und ambulanten Bereich“

Die Muldentalkliniken GmbH ist eine Einrichtung der Regelversorgung mit 365 Betten.

Folgende Fachabteilungen stehen Ihnen rund um die Uhr für Ihre Gesundheit zur Verfügung:

- Chirurgie/Handchirurgie/Gefäßchirurgie
- Innere Medizin
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Kinder- und Jugendmedizin am Standort Wurzen
- Belegabteilung Urologie, HNO, Augenheilkunde am Standort Grimma
- Notfallversorgung
- Radiologie
- Physiotherapie, stationär/ambulant
- Ambulanzen / Sprechstunden / Konsultationen
- Medizinische Versorgungszentren (MVZ)
  Allgemeinmedizin, Chirurgie am Standort Wurzen
  Kinder- und Jugendmedizin am Standort Wurzen
  Allgemeinmedizin, Gynäkologie am Standort Grimma
  Allgemeinmedizin, Gynäkologie am Standort Colditz



Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Gerhard Gey
Geschäftsführer: Jörg Christian Langner
Medizinischer Geschäftsführer: Dr. med. Uwe Krause

Neues Zentrum für Osteopathie in Lobstädt

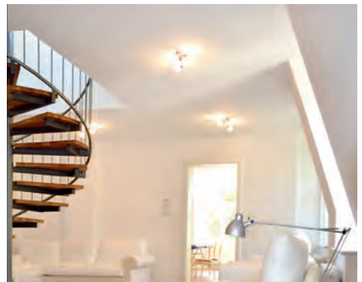
osteopathische Praxis mit Aus- und Weiterbildungszentrum

Am Samstag, den 31. August war es soweit, die feierliche Eröffnung des „Zentrum für Osteopathie Leipzig Lobstädt“ wurde mit einer Rede von Bürgermeister Henry Graichen und der musikalischen Umrahmung des Lobstädter Männerchores garniert. Bis dato gab es viele neugierige Blicke und Kiebitze auf dem Grundstück in der Glück-Auf-Straße 35/37. Was entsteht in dieser herrlichen Villa, die einst für den Direktor des Braunkohlewerkes erbaut worden war und einer wechselhaften Geschichte unterlag? Nun entstand ein Zentrum für Osteopathie, in dem eine Praxis und die Aus-und Weiterbildung von Osteopathen betrieben wird. Die Ärztin Johanna Slipek-Ragnitz führt seit sieben Jahren in Leipzigs Funkenburgstraße eine erfolgreiche Osteopathische Praxis. Da die Nachfrage für Osteopathische Behandlungen immer mehr gestiegen ist und Frau Slipek-Ragnitz als Dozentin am Institut für angewandte Osteopathie (IFAO) auch Osteopathen aus- und weiterbildet, bot sich die wunderbare Gelegenheit diese beiden Dinge in der Villa zusammenzubringen. Die lange leer stehende Villa wurde entsprechend von Grund auf saniert und erstrahlt nun wieder in vollem Glanz.

Jedoch was ist Osteopathie eigentlich? Osteopathie ist eine eigenständige Heilmethode, die auf den Grundlagen beruht, den Körper als Einheit zu sehen. Die Beweglichkeit des gesamten Organismus steht im Vordergrund dieser Heilmethode, die in keinem Fall in Konkurrenz zur Schulmedizin steht, sondern im Gegenteil mit ihr Hand in Hand geht. Im Idealfall bilden die Organe des menschlichen Organismus eine harmonische Einheit und sind miteinander verbunden. Kommt es nun zum Störfall, der verschiedenste Ursachen hat wie Verletzungen, Verrenkungen, Verstauchungen oder eine Entzündung (die eventuell schon abgeheilt ist) eines inneren Organes oder gar innerer Vernarbung von Operationen, liegt eine Dysfunktion und Einschränkung der Beweglichkeit vor. Dauert diese Störung lange, die der Körper auch lange kompensieren kann, kommt es zu regelrechten Ketten von Bewegungseinschränkungen. Diese möchte der Osteopath auf Grund seiner hervorragenden Kenntnisse von Anatomie und Physiologie des Körpers sowie eines äußerst sensiblen Tastsinnes beheben. Dabei kennt der Osteopath seine Grenzen, schließlich hat er schulmedizinische Grundlagen vorzuweisen. Bei der osteopathischen Untersuchung und Behandlung sind feinste Details zu beachten ohne den Blick auf das Ganze zu verlieren. Ein Beispiel kann ich aus eigener Erfahrung beisteuern. Meine Kiefergelenkschmerzen, die von einem völlig verkrampften Aufeinanderbeißen herrührten, konnten Dank Osteopathie geheilt werden. Mein behandelnder Osteopath fand die völlige Blockierung meiner Kopfgelenke und konnte diese erfolgreich behandeln. Immer mehr Kieferorthopäden und Zahnärzte schicken ihre Patienten gezielt zur osteopathischen Behandlung. Schade nur, dass immer noch manche Ärzte meinen, Osteopathie wäre Humbug. Doch mitnichten! Natürlich bedarf eine derartig feinfühlige Anamnese, Ertastung und Behandlung eine äußerst umfassenden Ausbildung. Einer insgesamt fünfjährige Ausbildung geht dieser sensiblen und äußerst effektiven Behandlung voraus. Erfahrenen und werdenden Osteopathen ein Zentrum für Aus- und Weiterbildung einzurichten und dies mit einer Praxis zu verbinden ist eine fortschrittliche und bisher einmalige Idee der Ärztin Johanna Slipek-Ragnitz und ihres Teams. Die angehenden Osteopathen finden hervorragende Bedingungen in dem Haus der Glück-Auf-Straße 35/37. Man verliebt sich schon im Eingangsbereich in das Haus. Aus dem Staunen kommt man in den Räumen der oberen Etagen gar nicht mehr heraus. Die wunderschönen Praxisräume in der ersten Etage sind mit den neusten medizinischen Liegen ausgestattet und erlauben so eine effektive und bequeme Behandlung des Patienten. In den hellen und freundlichen Seminarräumen in der zweiten Etage mit höhenverstellbaren modernen Schulungsliegen lernt man gerne und das ist gut so, denn schließlich dauert die Ausbildung für Physiotherapeuten, Ärzte oder Heilpraktiker fünf Jahre. Eine tolle Küche und ein schöner Aufenthaltsraum für die Studenten sorgen für das Wohlbefinden. Im ausgebauten Dachgeschoss befinden sich Übernachtungsmöglichkeiten für die oft weit angereisten Dozenten. Da sich quasi um die Ecke der Hainer See befindet und sich auch dort herrliche Möglichkeiten für Übernachtungen anbieten, werden sich Frau Slipek-Ragnitz und Team sicherlich kaum vor Anmeldungen retten können. Bei meinem Besuch im Zentrum für Osteopathie in Lobstädt ging gerade ein Anruf für eine Anmeldung von einer Dame aus der Kölner Gegend ein. Sie hatte schon vom guten Ruf des Teams gehört. So wünschen wir dem Team um Frau Johanna Slipek-Ragnitz einen erfolgreichen Start, dass die Gemeinde Neukieritzsch stolz auf solch eine qualitativ hochwertige Einrichtung ist und persönlich alles Gute.

Manuela Krause









Zentrum für Osteopathie
Leipzig Lobstädt

Glück-Auf-Str. 35/37
04575 Neukieritzsch / OT Lobstädt
Tel. 0341 5637075
www.zoll-osteopathie.de

HELIOS Kliniken Leipziger Land

HELIOS Kliniken
Jeder Moment ist Medizin






HELIOS Klinikum Borna

HELIOS Klinikum Borna
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig
Rudolf-Virchow-Str. 2, D-04552 Borna
Telefon: (0 34 33) 21-0
Telefax: (0 34 33) 21-11 05
postmaster.borna@helios-kliniken.de

HELIOS Klinik Zwenkau

HELIOS Klinik Zwenkau
Klinik für Innere Medizin mit Intensivmedizin
HELIOS Geriatriezentrum Zwenkau
Pestalozzistraße 9, D-04442 Zwenkau
Telefon: (03 42 03) 4-0
Telefax: (03 42 03) 4-20 90
postmaster.zwenkau@helios-kliniken.de

Die Spezialisten für Ihre Gesundheit

Unsere Fachkliniken:

- Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin
- Allgemein-, Visceral, MIC- und Gefäßchirurgie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- HNO-Heilkunde, Kopf-/Hals- und plastische Gesichtschirurgie
- Innere Medizin
- Orthopädische Chirurgie, Unfall- und Handchirurgie
- Neurologie
- Kopf- und spinale Mikrochirurgie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Urologie
- Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Veranstaltungen September–Dezember 2013: Informationen zu Epilepsie, Gefäße, Galle, Nervenschmerz, Herz und Schilddrüse

Das HELIOS Klinikum Borna bietet monatlich Veranstaltungsreihen in Borna und in Leipzig an. Die Vorlesungen sollen den Zuhörern unterschiedliche medizinische Themen verständlich näherbringen sowie über den aktuellen Stand der medizinischen Entwicklungen informieren. Während der etwa eineinhalbstündigen Veranstaltungen sprechen Spezialisten zum jeweiligen Schwerpunktthema. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, ganz persönliche Fragen an die Referenten zu richten.
Der Eintritt ist frei.

Gewitter im Kopf – Epileptische Anfälle im Alter
LVZ Patientenforum
17. September 2013, 19 Uhr
Kuppelhalle LVZ, Leipzig
Chefarzt der Klinik für Neurologie
Dr. med. Alexander Reinshagen

Gallensteine – Was nun?
Mittwochsvorlesung
2. Oktober 2013, 17 Uhr
Klinikum Borna
Leitender Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, MIC- und Gefäßchirurgie
Dr. med. Andreas Metzig

8. bundesweiter Gefäßtag
Samstag, 12. Oktober 2013, 9.30 Uhr
Klinikum Borna
Chefärztin Zentrum für Gefäßmedizin
Dr. med. Karin Brachmann

Wenn Schmerzen den Alltag bestimmen – Trigeminusneuralgie
LVZ Patientenforum
15. Oktober 2013, 19 Uhr
Kuppelhalle LVZ, Leipzig
Chefarzt der Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf-/Hals- und plastische Gesichtschirurgie
Dr. med. Thomas Wilhelm

Schwaches Herz – Und nun?
6. November, 17 Uhr
Klinikum Borna
Klinik für Innere Medizin
Oberärztin Doris Staufenbiel

Meine Schilddrüse ist krank – Was tun?
Mittwochsvorlesung
4. Dezember, 17 Uhr
Klinikum Borna
Chefarzt Dr. med. Andreas Klamann, Innere Medizin;
PD Dr. med. Kay Kohlhaw, Chefarzt Chirurgie;
Dr. med. Matthias Richter, Ärztlicher Leiter Nuklearmedizin

www.helios-kliniken.de/borna

Für gutes Hören

Hörakustikerhandwerk im Muldental

Auf nur 48 Quadratmeter startete Mathias Helfer als „Einzelkämpfer“ im November 2001 in das Geschäftsleben von Wurzen. Schon 2004 erweiterte er das Geschäft auf ganze 120 Quadratmeter. Eine Werkstatt wurde im eigenen Geschäft integriert. 2007 kam ein zusätzlicher Anpassungsraum dazu und es wurde eine Filiale in Naunhof eröffnet. Inzwischen arbeiten 10 Mitarbeiter im Unternehmen Helfer Hörsysteme. Regelmäßig bildet(e) Helfer Hörsysteme aus – vier der fünf Ausgebildeten arbeiten heute noch im Geschäft.
Mathias Helfer legt in seinem Unternehmen allerhöchsten Wert auf Qualität. In den Jahren vom Beginn des Geschäftes bis zum heutigen Tage wurde ständige Qualitätserhöhung groß geschrieben. Jene Qualität sprach sich herum und steigerte ständig die Nachfrage. „Die Qualität der Hörgeräteversorgung muss unabhängig vom Geldbeutel sehr hoch sein“, meint Mathias Helfer und setzt es mit seinen Mitarbeitern in die Tat um. Die eigene Werkstatt und das eigene Labor tragen selbstverständlich zur Qualitätssteigerung bei, da die Eigenfertigung eine größere Individualität zulässt. Wartungen und verschiedene Reparaturen an den Medizinprodukten werden in der hauseigenen Werkstatt ausgeführt. Drei Hörakustikmeister, zwei Gesellen und Servicekräfte sorgen für einen reibungslosen Ablauf in zwei Geschäften.
Die Servicekräfte sind für Verwaltung, Organisation und Kundenannahme zuständig. Helfer Hörsysteme ermöglicht seinen Kunden eine lange Erprobungsphase, eine gleitende, kontinuierliche Anpassung und eine regelmäßige Nachkonfiguration. Des Weiteren wird ein Hörtraining angeboten. Dieses ermöglicht vor allem den Kunden, die schon lange an Hörverlust leiden, ihr Gehirn zu trainieren. Sprachverstehen und „selektives Hören“ ist reine Kopfarbeit, die bei jedem Hörverlust mit der Zeit rapide durch ausbleibende Reize nachlässt. Das Hörzentrum muss die vielen unterschiedlichen Geräusche erst einmal wieder verarbeiten lernen. Die Hirnleistung ist nach dem Hörtraining wieder wesentlich besser.
Die Philosophie des Unternehmens ist es, dem Kunden zu ermöglichen das Hörgerät vom morgendlichen Aufstehen bis zum zu Bett gehen zu tragen. Neue Gehäusetechnologien schützen vor Wasser und Staub. So können auch die sommerlichen Wasservergnügen ohne Sorge unternommen werden. Selbst wenn das Hörgerät mal über „Bord geht“.



Pflegedienst Engel

Vorbildliche Qualität in Markranstädt


Gisela Magli

Der Pflegedienst Engel wurde im Februar 1997 von Gisela Magli in Markranstädt gegründet. Aufgewachsen in einer Familie, die seit vielen Jahren medizinisch tätig war und ist, war es für Gisela Magli schon frühzeitig klar, dass sie Krankenschwester werden wollte. Nach dem Staatsexamen und dem Abschluss als Fachkrankenschwester war sie viele Jahre im Krankenhaus Markranstädt, im Städtischen Klinikum West sowie als Diabetestherapeut tätig. Im Jahr 1997 wagte sie den Sprung in die Selbständigkeit und gründete den Pflegedienst Engel, der heute rund 100 Mitarbeitern einen Arbeitsplatz sichert.
1999 schloss sie die Ausbildung zum Pflegedienstleiter ab und komplettierte ihr Wissen, indem sie 2003 den Heimleiter-Abschluss absolvierte. 2008 erhielt sie den Abschluss als Qualitätsbeauftragte und kann somit noch gewissenhafter die Qualitätsrichtlinien weitergeben und erfüllen.
Durch zahlreiche Fortbildungen erwarb sie spezielle Kenntnisse in den Gebieten: Diabetes mellitus, Sondenversorgung und Kost, Portversorgung, Wundbehandlung sowie Anus praeter Versorgung u. v. m.
Ein Medizinisches Schulungszentrum in Markranstädt, Leipziger Straße 2, als Zentrum für Aus- und Weiterbildungen auf dem Gebiet der Pflege und Behandlung, gründete sie im Jahr 2003. Seit dem finden hier zahlreiche Weiterbildungen statt.
Heute versorgt der Pflegedienst Engel mit rund 100 Mitarbeitern und 36 Auszubildenden pflegebedürftige Menschen in und um Markranstädt und Leipzig in der ambulanten Versorgung und im Betreuten Wohnen. Seit 2010 ist der Pflegedienst ein geprüftes Unternehmen des Medizinischen Dienstes der Kranken- und Pflegekassen (MDK) und stellt somit die optimale Pflege und Betreuung der anvertrauten Patienten umfangreich sicher.
Gisela Magli und ihr Team gewährleisten eine ganzheitliche Pflege und Betreuung durch sorgfältig ausgewähltes und ausgebildetes Fachpersonal. Die Krankenschwestern, Altenpfleger/innen und die Sozialarbeiterin, die Fachkräfte für Hauswirtschaft, Azubis und andere fleißige Helfer sind rund um die Uhr darauf bedacht, die Patienten kompetent, freundlich und verständnisvoll zu betreuen. Seit 2004 ist der Pflegedienst Engel Ausbildungsbetrieb für zukünftige Altenpfleger/innen. Außerdem kooperiert er eng mit renommierten Bildungseinrichtungen in Sachsen und Sachsen-Anhalt.



Für Ihre Gesundheit
durch dünn & dick.



Große Fortschritte in der Krebsbehandlung



In der regelmäßigen Tumorkonferenz besprechen die Ärzte aller Fachrichtungen gemeinsam die individuelle Therapie für jeden Patienten

Krebs gehört bereits jetzt zu den am häufigsten gestellten Diagnosen. Obwohl eine Krebsdiagnose bedrohlich ist, sind heutzutage bei vielen Krebsformen sehr erfolgreiche Behandlungen möglich, wodurch die Lebensqualität und oft auch das Überleben der Patienten deutlich verbessert werden kann.

Eine wichtige Verbesserung bei der Behandlung von Krebserkrankungen besteht im Einsatz neuartiger Medikamente, Operations- und Strahlentherapieverfahren und dem so genannten multimodalen, also einem interdisziplinären Vorgehen.

Diese Fortschritte haben in den letzten zehn Jahren zu erheblich verbesserten Behandlungsergebnissen bei vielen Krebserkrankungen geführt. Natürlich besteht auch ein Zusammenhang zwischen der Erfahrung des Behandlungsteams mit einem bestimmten Krankheitsbild und dem medizinischen Erfolg bei der Behandlung.

Zudem ist in kaum einem anderen Gebiet der Medizin in den nächsten Jahren mit so vielen weiteren Fortschritten und neuen diagnostischen und therapeutischen Methoden zu rechnen wie in der Onkologie. Der Bedarf für eine umfassende und qualifizierte onkologische Versorgung der Bevölkerung wird deshalb sehr stark steigen. Voraussetzung für gute Behandlungsergebnisse sind deshalb hohe Fachkompetenz und eine sehr gute Absprache der verschiedenen Behandler untereinander.

Das sich mit allen Krebsformen befassende **Onkologische Zentrum Altenburger Land** konnte als bisher einziges Zentrum in Thüringen und in Sachsen und zweites Zentrum in den östlichen Bundesländern überhaupt nach den Vorgaben der deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO, Fachgesellschaft für Blut- und Krebserkrankungen) mehrfach zertifiziert werden.

Darmkrebs gehört zu den häufigsten Krebserkrankungen. Zur Entstehung tragen u. a. Lebens- und Ernährungsgewohnheiten, aber auch erbliche Faktoren bei. Vorbeugung und Vorsorgeprogramme für die Früherkennung sowie fortschrittliche Therapieverfahren ermöglichen für immer mehr Patienten gute Heilungschancen.

Eine moderne Krebstherapie wird im **Darmkrebszentrum Altenburger Land** individuell für den betroffenen Patienten entwickelt. Ärzte entscheiden hier gemeinsam, ob eine Operation oder Chemotherapie und Bestrahlung erforderlich sind. In den vergangenen Jahren konnte das Darmkrebszentrum Altenburger Land wiederholt nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert werden.

Tipp: Veranstaltung des Onkologischen und des Darmkrebszentrums am 23.10., 14.30 Uhr, im LRA Altenburger Land.
Infos: www. klinikum-altenburgerland.de

KLINIKUM Altenburger Land

Onkologisches Zentrum
Tel. 03447 522353
Fax: 03447 522354

ONKOLOGISCHES ZENTRUM Altenburger Land

Darmkrebszentrum
Tel. 03447 523220
Fax: 03447 523284

Wir im DarmkrebsZentrum Klinikum Altenburger Land

IKV Fester GmbH

Werte schaffen durch persönlichen Einsatz und Engagement

Die IKV Fester GmbH, Gutachter und Auktionatoren ist ein ortsansässiges Unternehmen in Markkleeberg.

Der Unternehmensgrundsatz „Werte schaffen durch persönlichen Einsatz und Engagement" ist die Arbeitsgrundlage dieser Firma. Auf ihm basieren Ziele, werden Rahmen für die Arbeit abgesteckt und er ist deutschlandweit Leitfaden und Orientierungsrichtlinie für das Unternehmen und deren Mitarbeiter.

Seit Oktober 1991 hat die IKV Fester GmbH durch ihre Mitarbeiter und (deren) Qualifikationen ein über Jahre aufgebautes verlässliches Know-how in den Bereichen

- Bewertung von Grundstücken und Gebäuden im Hoch- und Ingenieurbau
- Verkehrswertermittlung für Gewerbe- und Privatimmobilien
- Bewertung fertiger und halbfertiger Leistungen, Fertigstellungsgrade von Baustellen
- Beleihungswertermittlung von Wohn- und Gewerbeimmobilien (An- und Verkauf und Vermietung von Fremdimmobilien (Maklerdienstleistungen).

IKV kann kompletten Service bieten

Seit 2010 ist Dr. Frank Thomas Fester öffentlich bestellter und vereidigter Taxator und Auktionator für fremde bewegliche Sachen der Landesdirektion Leipzig. In den Bereichen der Immobilienbe- und -verwertung sowie der technischen Betreuung von Insolvenzverfahren ist der Inhaber der IKV Fester GmbH mit seinem Team seit 1993 bundesweit für namhafte Kanzleien, Banken und Gerichte anerkannt und tätig.

Das Unternehmen bietet eine auf die besonderen Bedürfnisse seiner Auftraggeber speziell ausgerichtete Dienstleistung an, die es ihnen ermöglicht, alle mit dem Grundvermögen zusammenhängenden Aufgaben erfolgreich umzusetzen.

Firmensitz der IKV Fester GmbH in Wachau





Dr. Frank Thomas Fester

Die Markkleeberger Bürger kennen Herrn Dr. Fester viele Jahre – er ist seit 1994 im Stadtrat tätig. Er selbst und seine intensiv ausgebildeten und motivierten Mitarbeiter an 4 Standorten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wissen, worauf es bei der Bearbeitung fremder Vermögensgegenstände ankommt. „Wir kümmern uns – von der forstwirtschaftlichen Kleinnutzfläche bis zum Industriekomplex – vom Miteigentumsanteil bis zum Wohnpark – von der Gartenlaube bis zum Einfamilienhaus unserer Kunden" so der Geschäftsmann.

Dienstleister mit Engagement und professionellem Immobilienmanagement setzt Ziele und Wünsche mit Erfolg um

„Gutes Immobilienmanagement zeigt sich erst im Laufe der Zeit. Denn die Rendite, die Sie mit Ihrem Objekt erwirtschaften, hängt von vielen Faktoren ab: wie den Baukosten, solventen Mietern, der Dauer der Leerstände, den Finanzierungskosten und nicht zuletzt von den Betriebs- und Bewirtschaftungskosten. Auch der Kauf oder Verkauf von Immobilien erfordert viel Sachverstand. Daher ist es ratsam, sich in allen Fragen der Immobilienbewertung, -nutzung und -veräußerung an routinierte Fachleute zu wenden." so Herr Dr. Fester.

Er weiß, worauf es in dieser Branche ankommt. Als ausgebildeter Bauingenieur leitete er viele Jahre ein eigenes Bauunternehmen mit 130 Angestellten.

Die Immobilienabteilung der IKV Fester GmbH befasst sich in erster Linie mit bebauten und unbebauten Grundstücken für Gewerbe und Privatimmobilien sowie deren Entwicklung und erfolgreichen Vermarktung.

red

Weitere Informationen zum Unternehmen und den vielfältigen Angeboten finden alle Leser und Interessenten auf der Homepage www.ikv-fester.de





IMMOBILIENMANAGEMENT · GUTACHTER · AUKTIONATOREN
IKV FESTER GMBH

IKV FESTER GmbH
Immobilienmanagement

- **Privat & Gewerbe Immobilien**
- **Gutachten & Wertermittlung**
- **Verkauf & Grundstücksentwicklung**

SUCHANZEIGE

Suchen dringend im Bereich Markkleeberg und Leipzig Süd Baugrundstücke für Einfamilienhäuser sowie Gewerbeobjekte und kurzfristig verfügbare bebaute Grundstücke für Endkunden!

Bitte KEINE Maklerangebote!

Unser Service für Sie als Eigentümer: Wir bewerten gern kostenfrei Ihre Immobilie entsprechend dem aktuellen Marktwert, entwickeln eine Ihrem Objekt angepasste Verkaufsstrategie und stehen Ihnen bis zum erfolgreichen Verkauf zur Verfügung.

IKV Fester IMMOBILIEN steht seit über 20 Jahren als Maklerunternehmen mit seinen Mitarbeitern und Kollegen für die Werte Seriosität, Zuverlässigkeit und Diskretion.

Unser bundesweites und internationales Netzwerk ermöglicht es uns, Verkäufer bzw. Vermieter und Interessenten bestmöglich zusammenzuführen.

Kommen Sie einfach bei uns vorbei, rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail – wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

ISO 9001:2008 BUREAU VERITAS Certification

Dr.-Ing. Frank Th. Fester – Öffentlich bestellter & vereidigter Sachverständiger für freie Berufe

IKV Fester GmbH
Markkleeberger Straße 11
04416 Markkleeberg OT WACHAU
Telefon: 034297 694-0
Telefax: 034297 69444
E-Mail: info@ikv-fester.de
www.ikvfester.de

Landrat Dr. Gey zu Besuch bei den Wirtschaftsunternehmen des Landkreises



Griesson – de Beukelaer



Cryotech Anlagenbau GmbH



WRC (World Ressources Company)



PQ Potters Europe GmbH

Die wirtschaftlichen Unternehmen der Region zu besuchen, ist ein aktiver Teil der Wirtschaftsförderung im Landkreis und wird von allen Beteiligten äußerst ernst genommen. Das bedeutet, dass den Gesprächen vor Ort eine inhaltliche Vorarbeit zu Grunde liegt. Der Stab der Wirtschaftsförderung nimmt oft Hausaufgaben nach den Unternehmensbesuchen für das Landratsamt mit. Sind die Hausaufgaben erledigt oder gibt es dazu noch Fragen und Probleme, werden diese offen bei den Besuchen des Landrates diskutiert und angesprochen.

So geschehen am Freitag, den 31. Mai in Wurzen.

Zu den Besuchen bei den Firmen Griesson – de Beukelaer, Cryotech, World Resources Company (WRC) und der PQ Potters Europe GmbH (Wasserglasfabrik) gesellte sich Wurzens Oberbürgermeister Jörg Röglin mit seinem Wirtschaftsförderer Carl Kraft.

Die Prinzenrolle aus Kempen kennt wohl jeder. Sie ist natürlich ein Produkt des riesigen Familienunternehmens **Griesson – de Beukelaer**, die ihren Hauptsitz in Polch hat. Peter Griesson, Juniorchef und Leiter des Marketings berichtete mit seinem Wurzener Werksleiter Rother auf beeindruckende Weise vom wachsenden Exportmarkt. Die USA und Frankreich sind in den vergangenen drei Jahren ein Exportpartner mit weiterem Potenzial nach oben. In jedem Fall ist Griesson – de Beukelaer ein wirtschaftlicher Gewinn in Wurzen. Ganze 5 Millionen Euro wurden bisher in den Wurzener Standort investiert. Die 238 Mitarbeiter arbeiten an allen 7 Tagen der Woche rund um die Uhr. Seit über 30 Jahren wird bei Griesson – de Beukelaer ausgebildet. In Wurzen kann man sich als Fachkraft für Lebensmitteltechnik bewerben. Interessant ist, dass das Unternehmen die jungen Leute nur noch per Social Media (Facebook, Twitter) anwirbt. Das weitere Wachstum vor Ort in Wurzen stagniert im Augenblick und hängt am ungelösten Problem der Überbauung des Mühlgrabens.

Die **Cryotech Anlagenbau GmbH** war die zweite Station auf der Agenda der Unternehmensbesuche in Wurzen. Das ebenfalls in Familienhand befindliche Unternehmen, welches in Thüringen beheimatet ist, hat sich auf den Bau von Hightech-Chemieanlagen spezialisiert und ist im Export derer eine Weltmarke. In Aserbaidschan wird demnächst eine Kohlendioxidrückgewinnungsanlage stehen, die mit einem Sondertransport dorthin exportiert wird. Unzählige Referenzobjekte stehen in aller Herren Länder, deren Ingenieure hier vor Ort das Aufbauen der jeweiligen Anlage erlernen.Voraussetzung alle Projekte, so die Firmeninhaberfamilie Henkel, ist die Innovation der Mitarbeiter. 45 arbeiten am Standort Wurzen. Henkels bedanken sich ausdrücklich für eine gute, komplikationslose Zusammenarbeit mit der Stadt Wurzen. Weiterhin qualifizierte, innovative Mitarbeiter aus der Region zu finden, ist das Ziel des Unternehmens, welches gezielt die Wirtschaftsförderer um die Schaffung der Rahmenbedingungen, wie Kindergartenplätze bittet.

Zu Gast bei **WRC (World Resources Company)** und seinem Chef Dr. Lüderitz war Landrat Dr. Gey schon viele Male. Das amerikanische Unternehmen, welches seit 1999 vor Ort ist und sich für das Recycling von metallhaltigen Reststoffen aus Industriebereichen, wie Luftfahrt, Elektrotechnik, Autoindustrie, etc. verantwortlich zeigt, bedient rund 700 Kunden. Eine hochmoderne Anlage sorgt für eine umweltgerechte Aufarbeitung des Metalls, welches zu Metallkonzentraten verarbeitet wird.

Das bekannte Unternehmen Wasserglasfabrik ist die **PQ Potters Europe GmbH**. Wasserglas wurde schon am jetzigen Standort bis 1978 hergestellt und auch die Herstellung von flüssigen und festen Silikaten umfasst das Kerngeschäft des in Europa führenden Unternehmens. Waschmittel, Bleichungsmittel, Gummi und Reifen sowie Rohstoffe für die Elektronik sind die Produkte, welche aus den anorganischen Chemikalien entwickelt werden. Referenzobjekte sind Karstadt in Leipzig, der Potsdamer Platz in Berlin usw. Äußerst interessant, dass die Mikroglasperlen, welche ebenfalls im Unternehmen hergestellt werden, für Straßenmarkierungen benutzt werden. Unternehmenschef Jackstadt bemängelte den immer noch nicht modernisierten Gleisanschluss, der für die angedachte Investition der Infrastruktur fehlt.

Am Freitag, den 28. Juni wurden die fruchtbaren Unternehmensbesuche fortgesetzt. Diesmal in Bad Lausick.

Der Start erfolgte bei **Elektro Lehmann**. Das seit 35 Jahren erfolgreiche, mittelständische Familienunternehmen, welches in 2. Generation geführt wird, beschäftigt 197 Mitarbeiter. Mit ihren Notstromaggregaten sind sie bundesweit unterwegs. Beispielsweise wurde unlängst beim Hochwasser die nötigste Stromversorgung in den betroffenen Gebieten gesichert. Die Aufträge des Unternehmens setzen sich aus drei Kategorien zusammen. Der Industrie, den öffentlichen, wie der Kommune etc., und den privaten Auftraggebern. Nach Problemen gefragt, antwortet Geschäftsführerin Sandy Michael: „Es sind noch drei bis vier Lehrstellen zu haben und auch Fachkräfte könnten sich durchaus bewerben." Für die Bewerbung als Elektromechaniker sind gute bis sehr gute Fachkenntnisse in Mathe und Physik gefragt. Oftmals sind es falsche Vorstellungen der Jugendlichen für die Berufswahl. Einen Einblick in die Arbeit bei Elektro Lehmann kann man durch Ferienarbeit gewinnen.

Der nächste Termin der Unternehmensbesuche barg durchaus eine Überraschung. Der **Verein Frauenecho e. V.** lud zum Besuch in die Räumlichkeiten der Lernwerkstatt von Annett Mahn. Frau Mahn ist eine von rund 30 Unternehmerinnen aus den unterschiedlichsten Branchen, wie Unternehmensberatung, Naturkosmetik, Textilgestaltung, etc. Die Frauen, in einem lockeren Verbund gleicher Lebensphilosophie zusammengeschlossen, unterstützen und beraten sich gegenseitig in allen unternehmerischen Dingen, arbeiten gemeinsam kreativ und setzen sich in unserem Landkreis mit positiver Energie für ein harmonisches Miteinander ein. Naturkosmetikerin Marion Kneupel berichtet, dass es bei ihrem Beruf am sichtbarsten ist, ob man sich im wahrsten Sinne des Wortes in seiner Haut wohl fühlt. Die bisherigen Veranstaltungen der gestandenen Unternehmerinnen stießen bisher auf ein gutes Interesse. Die Frauen brauchen aber noch durchaus Unterstützung aus der Politik, um allen klar zu machen, dass ihr Tun die Region stärkt. „Frauen", berichten die Damen des Frauenechos lächelnd, „sind oft der Schlüssel für viele Dinge. Können sie sich doch zurücknehmen und ausbalancieren."

Der dritte Termin beinhaltete den Besuch eines Leuchtturms der Region. Die **Median-Klinik Bad Lausick** feierte im Februar diesen Jahres ihr 20-jähriges Bestehen. Von den 140 Beschäftigten der Klinik, sind 50 von der ersten Stunde an mit an Bord. Das Klinikum, welches ein Rehabilitationszentrum für Herz-Kreislauf-Erkrankte und Orthopädie ist, hat seit den besagten 20 Jahren einen stabilen Patientenstamm. „Wir sind der verlängerte Arm der Krankenhäuser", erklärt Chefin Christine Ramtke, die seit vielen Jahren sowohl Landrat Dr. Gey als auch Bürgermeister Eisenmann eine vertraute Partnerin ist. Die Klinik sichert die sogenannte Anschlussheilbehandlung der Patienten ab. Dies verlangt ein hochqualifiziertes Fachpersonal auf welches die Verwaltungschefin mit Stolz verweist. „Die gut ausgebildeten Fachkräfte sind unser Aushängeschild", erläutert Frau Ramtke. Das medizinische Fachpersonal und die Spitzenärzte sind dringend notwendig, da frisch am Herzen operierte Patienten ein Management der Nachsorge brauchen. Überleitungsmanagement ist der richtige Fachbegriff dafür. Eine sehr gute partnerschaftliche Zusammenarbeit pflegt die Medianklinik mit dem HELIOS Klinikum Borna und dem Herzzentrum in Leipzig. Trotz guter infrastruktureller Anbindung und das hervorragende Angebot von Kindergartenplätzen sind auch hier langsam die Zeichen eines beginnenden Fachkräftemangels spürbar. Hier sollten doch dringend Botschaften gesendet werden.

Last but not least wurde dem 2 Jahre jungen Unternehmen **rotstahl GmbH** ein Besuch abgestattet. Herr Trautner junior entwickelte die Idee seines erfolgreichen Vaters weiter und bietet Kunden aus Feuerwehr, Fitness, Büro etc. hochwertige Stahlmöbel an. Andrè Trautner hat mit Hilfe seiner innovativen Mitarbeiter ein gesundes Unternehmenswachstum entwickelt. Seine Idee des flexiblen Helmhalters für Feuerwehrhelme erfreut sich einer hohen Nachfrage. Seine Stahlschränke für den Bedarf der Feuerwehr – Steel Fire – sind ein großer Renner. Kein Wunder, Herr Trautner ist selbst ein aktiver Feuerwehrmann und macht sich für die Feuerwehrmänner der Region stark. Sein soziales Engagement soll sich auf einen Unternehmerstammtisch mit Feuerwehrleuten ausweiten. Dort kämpft der junge und pfiffige Unternehmer für die Akzeptanz der Feuerwehrleute bei den Unternehmen, die ihre Leute für den „Dienst an der Spritze" freistellen müssen. Am 12. September gibt es in Bad Lausick eine diesbezügliche Veranstaltung. Natürlich von und mit Andrè Trautner. Vor so viel Kompetenz und Engagement kann man nur den Hut ziehen.

Manuela Krause

Kontakt:
Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Gesine Sommer
Tel.: 03433 241-1050
Markus Schmidt
Tel.: 03433 241-1068



Elektro Lehmann



Verein Frauenecho e.V.



Median-Klinik



rotstahl GmbH

Wir bilden aus!

Sozialversicherungsfachangestellte/r

Ausbildungsdauer:
3 Jahre im dualen System

Zugangsvoraussetzung:
Hochschulreife

Fachrichtungen:
- Allgemeine Krankenversicherung
- Knappschaftliche Sozialversicherung
- Landwirtschaftliche Sozialversicherung
- Gesetzliche Rentenversicherung
- Gesetzliche Unfallversicherung

Weitere Informationen zu Ausbildungsvergütung und Alternativberufen findet Ihr unter www.berufenet.arbeitsagentur.de

Sozialversicherungsfachangestellte/r

der Fachrichtung allgemeine Krankenversicherung

Was macht man in diesem Beruf?
Sozialversicherungsfachangestellte der Fachrichtung allgemeine Krankenversicherung informieren und beraten Versicherte in rechtlichen Fragen der Mitgliedschaft sowie über die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung, die krankenkassenindividuellen Mehrleistungen und ggf. über Zusatzangebote wie Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge. Sie bearbeiten Leistungsanträge im Krankheits- und Pflegefall, wobei sie mit Leistungserbringern bzw. Vertragspartnern wie Ärzten und Ärztinnen, Krankenhäusern, Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen, Apotheken und Pflegediensten zusammenarbeiten. Ferner veranlassen bzw. überwachen sie die EDV-gestützte Berechnung und Einziehung von Beiträgen und beraten Firmen über Beitragszahlungen und Meldungen zur Sozialversicherung. Darüber hinaus werden sie für weitere administrative Aufgaben in der inneren Verwaltung eingesetzt.
Wo arbeitet man?
Sozialversicherungsfachangestellte der Fachrichtung allgemeine Krankenversicherung arbeiten hauptsächlich bei gesetzlichen Krankenversicherungen. Meist sind sie in Büros oder Besprechungsräumen tätig. Beratungsgespräche führen sie ggf. auch vor Ort beim Kunden durch.
Worauf kommt es an?
Sorgfalt ist z.B. beim genauen Prüfen der Anspruchsvoraussetzungen und exakten Berechnen der Leistungen vonnöten. Zudem ist aufgrund des Datenschutzes und beim Umgang mit Patienteninformationen Verschwiegenheit Pflicht. Kommunikationsfähigkeit und Kontaktbereitschaft sind bei der Neugewinnung und beim Beraten von Kunden über Versicherungsangebote und -leistungen unabdingbar.
Sozialversicherungsfachangestellte erstellen häufig Überschlagsrechnungen oder berechnen Versicherungsbeiträge. Mathematikkenntnisse können ihnen bei der Bearbeitung dieser Vorgänge helfen. Wenn sie Geschäftsbriefe verfassen und anderen Schriftverkehr erledigen, sollten sie Sicherheit in Rechtschreibung, Satzbau und Ausdruck mitbringen. Gute Kenntnisse in Deutsch sind daher wichtig.

Quelle:
www.berufenet.arbeitsagentur.de





Julia Lange berät unsere Versicherten zu Leistungen und Beiträgen. Als Sozialversicherungsfachangestellte lernt sie einen der wichtigsten Berufe bei der AOK PLUS. Tägliche Betreuung der Kunden und vielseitiger Einsatz im Unternehmen: Julia entdeckt ihre Möglichkeiten.

Wir suchen bis 30. September 2013 für Sachsen und Thüringen

Auszubildende zur/zum Sozialversicherungsfachangestellten

- Sie beraten Versicherte zu Leistungsansprüchen und zum Versicherungsschutz.
- Sie finden individuelle Problemlösungen und setzen sich dafür ein, die Lebensqualität unserer Versicherten zu steigern.
- Sie begeistern unsere Versicherten und gewinnen neue Mitglieder für die Gesundheitskasse.
- Ihre Ausbildung gliedert sich in Fachpraxis und Berufsschule. AOK PLUS-interne Lehrgänge sind ein weiterer wichtiger Baustein.
- Ausbildungsbeginn ist der 1. September 2014.

Bewerben Sie sich jetzt bei der größten Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen!
aokplus-online.de/ausbildung

Bitte vergessen Sie bei der Bewerbung nicht, Ihre E-Mail-Adresse mit anzugeben.

Fragen zur Ausbildung
Kerstin Hahnefeld-Richter, Telefon: 0341 12 11 16 120

AOK PLUS – Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.
Bereich Personalentwicklung, Kerstin Hahnefeld-Richter
Massaneier Straße 83, 04736 Waldheim

Mehr wollen. Mehr können. Mehr Zukunft. AOK PLUS.

Der Weiterbildung verschrieben …

im Gespräch mit Direktor Thomas Friedrich





Der studierte Pädagoge und Direktor des Kommunalen Eigenbetriebes WeiterbildungsAkademie des Landkreises Leipzig (WALL), Thomas Friedrich, entwickelte selbige zu einem Markenzeichen der Bildung in unserer Region.
Einst startete er als Fachbereichsleiter der Volkshochschule Wurzen bis er deren Leitung übernahm und kurz darauf die Volkshochschule Muldental daraus wurde. Seit dem 1. Januar 2012 firmieren die Volkshochschulen Leipziger Land und Muldental sowie das Schullandheim Bennewitz unter der Bezeichnung des Eigenbetriebs WALL. Die WALL hat sich zum Ziel gesetzt, den Bewohnern unserer ländlichen Region ein flächendeckendes Netz zur Verwirklichung jeder persönlichen Weiterbildung zu schaffen. In diesem jetzt begonnen Herbstsemester der Volkshochschulen gibt es jedoch weit mehr zu bestaunen als über hunderte neuer Kurse, blaue Plakate und eine gelungene Auftaktveranstaltung. Noch in diesem Semester eröffnet das „telc Trainings- und Kompetenzzentrum (tTK)“. Weitere Zielgruppen sollen angesprochen und neue Möglichkeiten ausgelotet werden.
Jeder Bürger unseres Landkreises erfährt in den Volkshochschulen die Möglichkeit sich für sich selbst und für seinen Beruf weiterzuentwickeln. Aber Thomas Friedrich reicht das noch nicht. Warum sollten nicht auch mehr Unternehmen in unserer Region die Unterstützung der Volkshochschulen für ihre Entwicklung in Anspruch nehmen dürfen?, fragt er. Und diese Entwicklung geht weit über den Erwerb von Sprachkenntnissen hinaus, wie sie schon das ein oder andere clevere Unternehmen für sich wahrgenommen hat. So unter anderem auch das in Wurzen ansässige amerikanische Unternehmen World Ressources Company (WRC).
Nein, es geht weiterhin darum, Kompetenzen in den Bereichen der Rhetorik, Arbeitsorganisation, Sprachen, Vernetzung, Beratung und vielem mehr zu erwerben, aufzufrischen und zu trainieren.
Ein erfolgreiches Unternehmen lebt durch das Streben nach Verbesserung und durch ein motiviertes, kompetentes Team, so die Überzeugung des Direktors, der Impulsgeber zur Gründung des tTK's war. Er selbst und sein Team, dem er an dieser Stelle besonders herzlich danken will, beherzigen diesen Grundsatz schon seit Jahren und der Erfolg der Volkshochschulen spricht für sich. Um sich nun auch zum Ansprechpartner Nummer 1 für die Weiterbildung in Unternehmen zu entwickeln geht die WALL verschiedene Schritte. Hand in Hand mit der Gründung des tTK geht die Mitgliedschaft im Bundesverband Mittelständischer Wirtschaftsunternehmen BVMW sowie die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes und der individuellen Betreuung vieler Unternehmen im Landkreis mit der Zielstellung den Unternehmen so ortsnah und sowohl zeitlich als auch räumlich flexibel wie möglich Weiterbildungen anzubieten. Ansprechpartner und Berater ist dafür Herr Friedrich selbst. Im November wird er bei einer Informationsveranstaltung des BVMW allen interessierten Unternehmen zu diesem Projekt mit Vergnügen Rede und Antwort stehen. Bereits im Voraus wird die in der Entstehung befindliche Imagebroschüre sicher dem ein oder anderen in die Hände fallen.
Weiterbildung ist überall, besonders wenn Marketingleiter und Stratege Thomas Friedrich weiterhin jeden frei verfügbaren Euro in die kreative Umsetzung seiner Ideen investieren kann.
Auf die Frage, wie man immer wieder auf solch neue innovative Angebote kommt, antwortet Herr Friedrich, dass er dies ausdrücklich einer hervorragenden Teamarbeit in seinem Haus verdankt – tolle Mitarbeiter, von den Pädagogen bis hin zur Reinigungskraft. Man darf demnach gespannt sein, mit welchen bahnbrechenden Ideen das Team der WeiterbildungsAkademie auch in Zukunft aufwarten wird.

Die vhs Volkshochschule Muldental

500 Angebote
Lehrgänge
Vorträge
Veranstaltungen

In den Bereichen
- Kunst und Kultur
- Sport und Gesundheit
- Sprachen
- Politik, Gesellschaft, Umwelt
- Berufliche Bildung
- Computer und Internet
- Senioren
- Studienreisen

Maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Unternehmen
In Wurzen, Grimma oder in Ihrem Haus
- Fremdsprachen für den Geschäftsverkehr
- Gesundheit am Arbeitsplatz (z.B. Rückenschule, Augenschule, Bewegung, Prävention)
- IT-Schulungen (z. B. MS-Office, WebDesign, DATEV pro)
- Marketing, Controlling
- Rechnungswesen, Finanzen
- Pädagogik, Psychologie

Anfragen und Anmeldung:
☎ 03425 90470 **oder** ☎ 03437 925290
www.vhs-muldental.de

Wir bilden aus!

Bester Jung-Mechatroniker bei AMB ausgebildet

Der Beste Kfz Mechatroniker aus Sachsen ist von AMB Automobile Borna und Böhlen ausgebildet worden. Maximilian Beuth ist als Landessieger beim praktischen Leistungswettbewerb der Kfz Mechatroniker Erster geworden.

Das die Ausbildung zum Kfz Mechatroniker immer wieder neuen Herausforderungen unterstellt ist, versteht jeder, der sich der rasanten technischen Entwicklung moderner Automobile bewusst wird.

AMB Automobile Borna GmbH bildet schon immer und regelmäßig Kfz Mechatroniker aus. „Mit der Handwerkskammer haben wir einen leistungsstarker Partner in Sachen Ausbildung an unserer Seite." so Thomas Müller (Serviceleiter AMB Automobile Böhlen GmbH). Im Schnitt werden bei AMB ca. 15 junge Menschen zu Kfz-Mechatronikern ausgebildet.

Bevor Maximilian Beuth sächsischer Landessieger wurde, hat er bereits 14 regionale Konkurrenten hinter sich lassen können. Seine Ausbildung hat er bei AMB in Borna begonnen und in Böhlen zu Ende gebracht. Die prozessorientieren Lernphasen und die ausgeprägte praktische



Ausbildung haben ihn maßgeblich auf die bevorstehenden Herausforderungen vorbereitet.

Im Februar 2013 hat M. Beuth seine Gesellenprüfung absolviert und mit einem hervorragenden Ergebnis den Grundstein für die Leistungswettbewerbe der Handwerkskammer gelegt. Nach dem Abschluss seiner Ausbildung wurde M. Beuth als Kfz Mechatroniker in ein festes Anstellungsverhältnis bei AMB Automobile Böhlen GmbH übernommen.

„Wir sind ständig auf der Suche nach Talenten und besonders stolz auf Maximilian Beuth. Wir drücken ihm die Daumen für die nationalen Wettbewerbe." so Steffen Jahn (Geschäftsführer AMB Automobile Borna/Böhlen GmbH)

Im November finden die deutschlandweiten Leistungswettbewerbe der Handwerkskammer in Koblenz statt. Als Vertreter von Sachsen ist Maximilian Beuth bereit und freut sich auf die neuen Aufgaben. Dazu zählt nicht nur die Reparatur von speziellen Fahrzeugteilen, sondern auch die zielorientierte und schnelle Fehlersuche.



Ab 20. September bei uns!
Dynamische Konturen. Muskulös gespannte Flächen. Coupéhafte Leichtigkeit. Die Audi A3 Limousine lässt den Begriff „Limousine" in einem völlig neuen Licht erscheinen.

Kraftstoffverbrauch des neuen Golf Variants in l/100 km: kombiniert 5,6 -4,1,
CO2-Emissionen in g/km: kombiniert 129 - 107.

Die AMB Autowelt - Unsere Leistung für Sie:

- Neuwagen der Marke Audi (und weiterer Konzernmarken)
- Zertifizierte Gebrauchtwagen
- Werkstattservice
- Audi Top Service Partner 2013
- Garantie- und Kulanzarbeiten
- ABT & Oettinger Tuningpartner
- Karosserie- und Lackierservice
- Unfallinstandsetzung
- Reifenservice inkl. Einlagerung
- 24h Abschleppdienst
- Teile- und Zubehörshop
- Auto- und Zubehörvermietung
- uvm.



AMB - Ihr Audi Partner für den Landkreis

Arbeiten in der Region:
Die AMB Automobile Borna GmbH gehört mit den Standorten Borna, Böhlen und Pegau zu einem der größten Arbeitgeber in der Region. Über 170 Mitarbeiter stehen für Zuverlässigkeit, Kompetenz und Vertrauen.

Wir suchen zur Verstärkung:

- Kfz Mechatroniker-
/ Mechaniker/in

Bewerben Sie sich per Post oder unter www.amb-autowelt.de.

AMB
AMB Automobile Borna GmbH
Geschwister-Scholl-Str. 12-14, 04552 Borna
Tel.: 03433/249-0, Fax: 03433/249-115
borna@amb-autowelt.de, www.amb-autowelt.de

Audi
Vorsprung durch Technik

MUM 2013

Sehen, staunen, genießen

Die MUM 2013 lockt mit einem unterhaltsamen Programm und verspricht einen kurzweiligen Aufenthalt. Neben Ausstellungs- und Informationsständen regionaler Unternehmen erwartet die Gäste auch ein Imbiss-Angebot für den kleinen Hunger zwischendurch. Mit freundlicher Unterstützung des Backhauses Hennig dürfen sich die Besucher über ein kostenfreies Stück Kuchen freuen. Interessierte sind herzlich zur MUM 2013 am 27.09. in die Stadthalle Markranstädt eingeladen. Erleben Sie einen abwechslungsreichen Tag. Ein Messerundgang zur Berufsorientierungs- und Verbrauchermesse 2013 lohnt sich!

Programmkurzfassung

9:30 Uhr Eröffnung
9:45 Uhr Vom Schüler zum Diplom-Ingenieur – Mein Beruf „Betriebsmittelkonstrukteur" bei der BBG Leipzig GmbH & Co. KG | *BBG Leipzig GmbH & Co. KG*
10:15 Uhr Damit es den anvertrauten Menschen gut geht – Altenpfleger/in | *Ginkgo Pflegedienst*
10:45 Uhr Die Architekten der Zukunft – im Beruf eine besondere Vielfalt entdecken | *Deutsche Telekom AG – Hochschule für Telekommunikation Leipzig*
11:15 Uhr Bundesfreiwilligendienst – Gleich mit dem Job durchstarten oder doch besser noch ein Jahr der Orientierung? | *Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben*
11:45 Uhr Mediengestalter/in – Ein Beruf in der Medienbranche – ein Traumberuf vieler Jugendlicher | *Druckhaus Borna*

mum 2013
5. Berufsorientierungs- und Verbrauchermesse
27.09.2013 | 9.30 Uhr – 18.00 Uhr
Stadthalle Markranstädt





12:15 Uhr Erzieher/in – Pädagogische Arbeit und Betreuung unser Jüngsten in Kinderkrippe oder Kindergarten | *Deutsches Rotes Kreuz*
12:45 Uhr Noch einmal die Welt entdecken – Work & Travel ein Erfahrungsbericht | *Nadine Keller & Christina Kraus*, ehemalige Schülerinnen des Gymnasiums Schkeuditz, Haus Markranstädt
13:15 Uhr Austausch zwischen Wirtschaft, Verwaltung, Schule, Bildungsagentur & Politik
15:00 Uhr Osteopathie – beschwerdefrei durch sanfte Hände des Therapeuten | *Physiotherapie in der Med.ea*
15:30 Uhr Vollwertküche – schmackhafte, schnelle und gesunde Rezepte selbst umgesetzt | *Gesundheits- und Ernährungsberaterin GGB*
16:30 Uhr ZUMBA-Party mit *Mallialounge Markranstädt*
17:00 Uhr | Forum | Aussteller und Messebesucher treffen sich zum Ausklang

IMPRESSUM
Landkreis Leipzig Journal
Ausgabe: 3/2013, Lfd.-Ausg.-Nr.: 4
Herausgeber: Südraum-Verlag Borna, im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Landkreis Leipzig

Anschrift Verlag: Südraum-Verlag Borna
Geschäftsbereich im DRUCKHAUS BORNA
Abtsdorfer Str. 36 • 04552 Borna
Tel.: 03433 207328 • Fax: 03433 207331
E-Mail: llj@druckhaus-borna.de • www.druckhaus-borna.de

Gesamtherstellung: DRUCKHAUS BORNA
Produktions- u. Verlagsleitung: Bernd Schneider (V. i. S. d. P.)
(Alle Rechte liegen bei den Herausgebern. Für die Beiträge zeichnen die jeweiligen Autoren bzw. Auftraggeber.)

Titelfoto: Maisernte in Grimma (2012, Druckhaus Borna)
Fotos: Landratsamt Landkreis Leipzig, Druckhaus Borna, Susi Keil, fotolia; soweit hier nicht genannt, die entsprechenden Autoren und Auftraggeber
Auflage: 150.000 Exemplare, davon 140.000 Exemplare in die Haushalte und Firmen des gesamten Landkreis Leipzig



HELFER
HÖRSYSTEME

WIE KLEIN DARF`S SEIN ?



VERSTECKT SICH IM OHR



VERSTECKT SICH HINTER DEM OHR

NUR FÜR KURZE ZEIT

JETZT ZUM NULLTARIF*

AUSPROBIEREN IST GANZ EINFACH

TERMIN VEREINBAREN UNTER FOLGENDEN ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN:

Wurzen
Jacobsgasse 17
Tel.: 03425 852286

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-18 Uhr
Sa. 9-12 Uhr

Naunhof
Markt 5
Tel.: 034293 47570

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-13 Uhr
Mo./Di./Do.14-18 Uhr

HELFER
HÖRSYSTEME

Hörakustik Meisterbetriebe Inh.: Mathias Helfer

*Das Angebot ist gültig im Aktionszeitraum vom 1.9.2013 bis 31.10.2013, bei Vorlage einer HNO-ärztlichen Verordnung und bei Mitgliedschaft in einer gesetzlichen Krankenversicherung. Die gesetzliche Zuzahlung beträgt 10,- Euro pro Ohr. Der Privatpreis beträgt 750,- Euro pro Ohr. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Bilder: Phonak